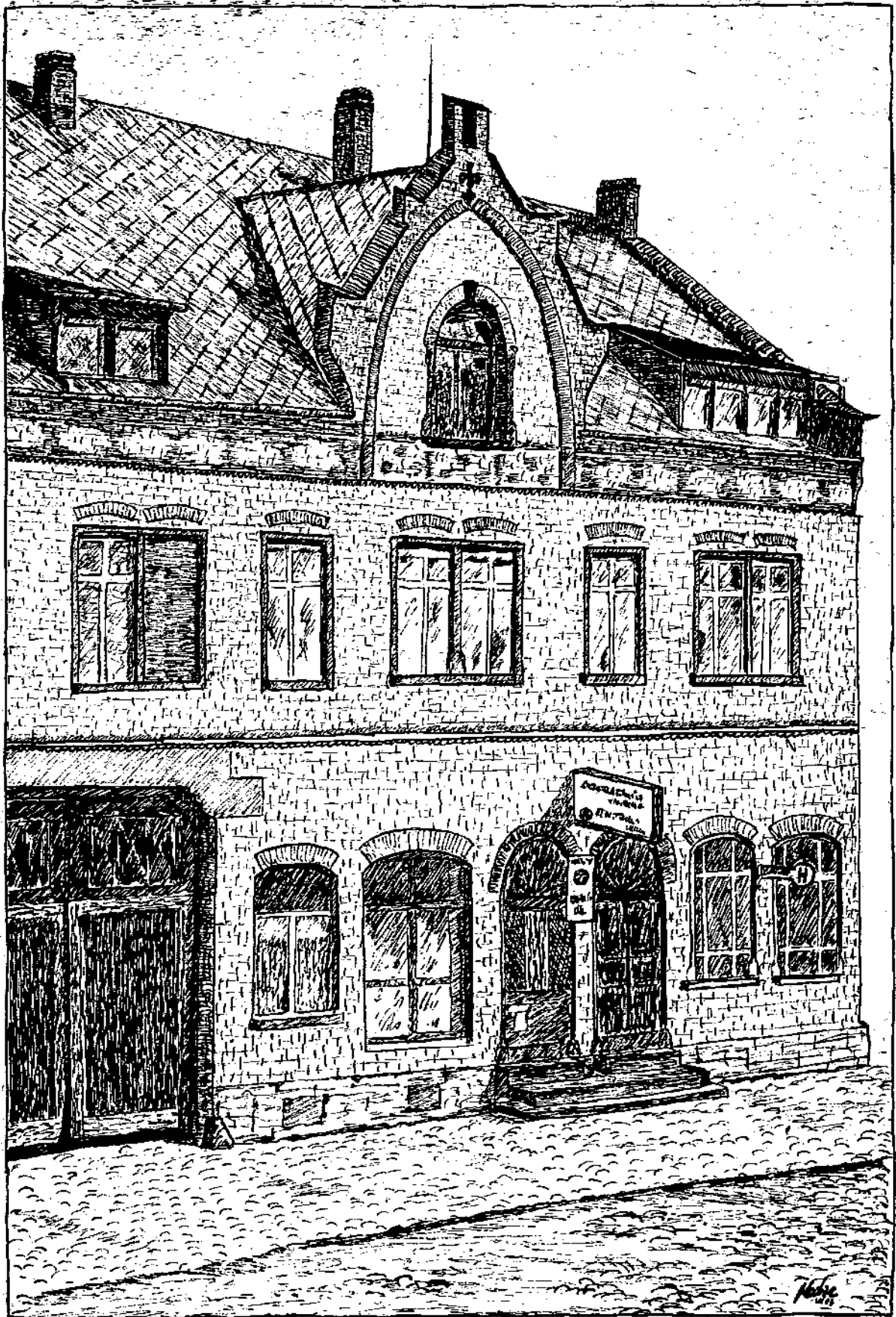




In dieser ehemaligen Gastwirtschaft trafen sich die Männer
die den „SK 59“ aus der Taufe hoben.

Liebe Schachfreunde!



25 Jahre ist es nun her, daß das Vereinsspektrum der damaligen Gemeinde Bischofsheim um eine Attraktion reicher wurde. Eine handvoll Anhänger des Königlichen Spiels gründeten den Schachklub 1959 Bischofsheim e.V.

Ein solches Jubiläum muß natürlich gebührend gefeiert werden, es gibt uns aber auch Anlaß, die Blicke noch einmal durch die Vereinsgeschichte schweifen zu lassen: Für den Schachklub hat es in dieser Zeit einige magere, aber auch eine ganze Reihe von fetten Jahren gegeben und das soeben aufgeschlagene Jubiläumsbüchlein ist der Versuch, die Schlaglichter, die wichtigsten Momente aus all diesen Jahren aufzuzeigen. Wer unsere Chronologie aufmerksam studiert hat, wird verstehen, warum wir dies nicht ohne Stolz präsentieren. Der SK 59 hat seit der Gründerzeit eine gewaltige Entwicklung hinter sich gebracht und auch in der Zukunft dürfen die Verantwortlichen nicht ruhen, neuen Anforderungen und Entwicklungen Rechnung zu tragen. Trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, gab es bisher immer wieder wohlthuende sportliche Erfolge, für die wir uns auch weiterhin ins Zeug legen werden.

Doch lassen wir nun die Vereinspolitik und die Philosophie einen Augenblick beiseite, freuen wir uns auf ein zünftiges Jubiläumsfest und bedanken wir uns bei all denen, die in diesen 25 Jahren etwas zum Wohle des Schachklubs 1959 Bischofsheim beigetragen haben.

Albert Allhenn

Ehrenvorsitzender

Protokoll über die Versammlung am 15. 4. 1959



Das war die erste
gesetzgebende Versammlung

Vorsitzender Albert Althaus eröffnete die
Versammlung unter Bekanntgabe fol-
gender Tagesordnung:

1. Satzung des Vereins
2. Einladung des Schachklubs Döringheim
3. Schachzeitung
4. Finanzielle Lage des Vereins
5. Verschiedenes

Zu 1.: Der schon früher gewählte Vor-
stand des Vereins setzt sich zusammen

aus: Albert Althaus, 1. Vorsitzender
Klaus Hühne, Schriftführer
Karl Fleck, Kassierer
Fritz Hoffmann, Prüfführer
Willy Krebs } Revisoren
und Walter Grimm

* s. Ergänzung am Schluß des Protokolls

Die endgültige (vorläufige) Satzung des Vereins wurde einstimmig in folgender Form beschlossen:

I. Der Vorstand ist verpflichtet, seine ihm zugedachten Ämter zum Wohl des Vereins gewissenhaft auszuführen.

II. Jährliches Finanzausbeßer findet jedes halbe Jahr eine Generalversammlung statt. In der Jahreshauptversammlung wird der Vorstand neu gewählt.

III. Mitglied kann jeder werden. Ist ein vereinsberechtigendes Verhalten festgestellt, so kann das betr. Mitglied durch Beschluß der Versammlung oder des Vorstandes wieder ausgeschlossen werden. Über Aufnahme und Ausschluss entscheidet die Versammlung.

IV. Jede Versammlung ist bei Anwesenheit eines Drittels der Mitglieder beschlußfähig.

V. Die Mitglieder sind verpflichtet, in den beiden ersten Treffen eines jeden Monats ihren Beitrag von einer Mark an den Kassierer zu entrichten. Die monatliche Beitragsrückstand kann zum Ausschluss führen.

An 2.: Der Jahreshaupt Versammlung schickte eine Einladung zu einem Bittsturm. Nach Beschluß der Versammlung beteiligte sich Versammlung mit 4 bzw. 8 Mann. Einigung über die Teilnehmer erfolgt später.

An 3.: Die Bestellung einer Schachzeitung

durch unsere Mitglieder erfolgt erst-
gültig erst nach Einsichtnahme in
ein weiteres bestelltes Probeexemplar.

Zu 4.: Der Verein ist z. St. noch finanziell
schwach. 5. Lehrsachbretter mit den
dazugehörigen Figuren stehen zur
Verfügung, die notwendige Anschaffung
von 5 weiteren Figuren scheint vorhan-
den zu sein. Geldmangel. Nur Behebung ver-
fügt die Mitglieder um Beitragsvor-
schuß geben.

Zu 5.: Auf Vorschlag des Lehrsachbretters
wurde der Lehrsachabend auf Freitag ver-
legt, da dieser Tag wegen des folgenden
arbeitsfreien Wochendes vielen Lehrsach-
brettern erscheinbar. Der Antrag wurde
durch Mehrheitsbeschluß gebilligt.

Der Lehrsachbretter. H. H. 1

Nachtrag zu Punkt 1:

Die offizielle Gründung des Vereins und
die Wahl des Vorstandes erfolgte am 28.

1. 1959

Lehr. Spisier H. H. 1

Frankfurt a.M., den 19. Juli 1959

— Der Vorsitzende —

An den
Schachklub Bischofsheim /Krs. Hanau
z. Hdn. des I. Vorsitzenden
Herrn
Albert Allhenn
Bischofsheim/Krs. Hanau
Waldstr. 21

Sehr geehrter Schachfreund Allhenn !

Vor einigen Tagen ging mir ein Schreiben des I. Vors. des Hess. Schachverbandes zu, in welchem es u. a. wörtlich heisst :
Vorbehaltlich der späteren Zustimmung des Vorstandes gebe ich der Aufnahme des SK. Bischofsheim/Krs. Hanau statt. Der SK. Bischofsheim ist also ab sofort spielberechtigt, soweit den Voraussetzungen der TO. des H.S.V. entsprochen wird.
Der SK. Bischofsheim wird dem Unterverband Frankfurt zugeteilt.

Da die spätere Zustimmung des Vorstandes nur noch eine Formsache ist, wurde also Ihrem Wunsche entsprochen und ich darf Sie als neuen Verein in unserem Unterverband recht herzlich begrüßen und willkommen heissen. Ich möchte die Hoffnung aussprechen, dass Sie sich recht schnell in unsere bestehende Gemeinschaft hineinfinden mögen und bald einen festen Platz darin einnehmen werden. Möge sich zwischen Ihrem Verein und dem Vorstand des Unterverbandes eine fruchtbare und auf freundschaftlicher Basis beruhende Zusammenarbeit entwickeln, zum Vorteil Ihrer Schachfreunde und unser Organisation. Ich darf die Bitte aussprechen, dass Sie sich recht zahlreich an unseren Turnieren und sonstigen Veranstaltungen beteiligen mögen und unseren Aufforderungen in den Rundschreiben immer pünktlich nachkommen werden.

Da zu den Rechten auch die Pflichten gehören, muss ich Sie leider auch gleich mit einigen Kleinigkeiten belästigen.

1. erbitte ich eine Mitgliederliste in 3-facher Ausfertigung, die Namen, Vornamen und Geburtsdatum Ihrer Mitglieder enthalten muss.
2. bitte ich Sie darum, den Verbandsbeitrag für das laufende Halbjahr in Höhe von DM 1,50 je Mitglied auf das Postscheckkonto unseres Kassieres (Ernst Resch, Ffm. Ludwig-Richter-Str. 20 Postscheckamt Ffm. Konto-Nr. 54278) umgehend einzuzahlen.
3. Die Meldung der Mannschaft für die Kreisklasse bitte ich laut beiliegendem Rundschreiben vorzunehmen. Meldeschluss ist der 15. August.

Mit freundlichen Grüßen !

HESSISCHER SCHACHVERBAND
UNTERVERBAND V FRANKFURT
DER I. VORSITZENDE



Mit den Amtlichen
Bekanntmachungen
der Gemeinde
BISCHOFSHAIM

Erscheint zweimal
wöchentlich im Verlag
W. Heiligott, Ffm.,
Götzestr. 11. Tel. 981358

Mon. Bezugspr. DM 1.50
Anzeigenpreis: v. 1.10.57

BISCHOFSHAIM

Anzei

Nr. 4. 10. Jahrgang

Freitag, den 15. Januar 1960

Bilanz der Bischofsheimer Schachfreunde

„Wenn der Motor läuft, wer fragt nach einem Jahr noch danach, wieviele Teile wurden benötigt?“ Mit diesen Worten leitete der Vorsitzende A. Allhenn die erste Generalversammlung des hiesigen Schachklubs ein. Vor allem verdient erwähnt zu werden, daß das „Kind Schach“ in Bischofsheim in der Werkstatt unseres aktiven Schachfreundes Heini Lendel, dem Vater des Gedankens, geboren wurde. Vom Anfang im September 1958 beschränkten die Initiatoren beharrlich den aufwärtsführenden Weg, der über das erste besinnliche Treffen in der Gaststätte Fr. Ebert, Obergasse, bis zu den heutigen regelmäßigen Zusammenkünften im Vereinslokal „Dorfschänke“, Fechenheimer Weg, führte. Mit der Konstituierung im Januar 1959 wuchsen auch die Belange, die schließlich den Beitritt zum Hessischen Schachverband zur Folge hatten. Für einen noch so jungen und völlig mittellosen Verein ergab sich hierdurch eine elementare Forderung, die einen finanziellen Gegenwert von weit über 400 DM bedeutete. Nur mit Liebe und Gunst außenstehender, dem Sport wohlwollender Herzen, konnte diese Hürde genommen werden. Ihnen sei nochmals herzlich Dank gesagt! Gleichzeitig soll uns ihr Vertrauen nicht nur eine Ehre, sondern auch eine moralische Verpflichtung sein.

Die Sorge für den Nachwuchs liegt in den Händen unseres aktiven Schachfreundes Lehrer Hühne. Darauf kann mit Genugtuung hingewiesen werden, die Förderung der Schülergruppe muß ganz in unserem Sinne liegen.

Im vereinsinternen Aufbau soll das kommende Jahr einige Überraschungen bringen. Zunächst wird eine Achtermannschaft in zwei Runden ausgespielt, aus der der Klubmeister hervorgeht. Anschließend soll an zwei Spielabenden der Blitzmeister ermittelt werden und schließlich in einrundiger Begegnung der Pokalmeister (Wanderpokal). Diese für das Jahr 1960 gedachte Grundlage soll auch allen noch Außenstehenden Tür und Tor öffnen; damit auch ihr Name unter den 10 Preisträgern einen Platz finden möge.

Leitspruch:

Das Schach hat wie die Liebe, wie die Musik
die Fähigkeit, die Menschen glücklich zu machen.
Ich habe deshalb ein leises Gefühl des Bedauerns
für jeden, der das Schachspiel nicht kennt.

Dr. Siegbert Tarras

München, im Januar 1931

Die Wahl

„Meine Frau hat gesagt, sie läßt sich scheiden, wenn ich nicht endgültig das Schachspielen aufgebe!“
„Das ist ja scheußlich!“
„Ja, freilich, ich werde meine Frau wirklich sehr vermissen!“

Schachklub Bischofsheim auf den Spuren des Sieges.

Bergen-Enkheimer Zeitung

24. Mai 1968

Schachklub Bergen-Enkheim 1922

Baumann Gedächtnis-Turnier



Übergabe der Plakette durch den 1. Vorsitzenden J. Eich an Bischofsheim.

Seit 1962 findet in jedem Jahr in unserem Vereinslokal „Zur Schönen Aussicht“ das bekannte „Baumann-Gedächtnis-Turnier“ statt.

Die sechste Auspielung dieser silbernen Ehrenplakette vereinte am Samstag, dem 11. Mai 1968, die Kreisklassenmannschaften von Bischofsheim, Fechenheim, Schwarz-Weiß Elm und Bergen-Enkheim zu einem 30-Minuten-Blitzturnier.

Diesmal sollten die Würfel fallen! Da der Austragungsmodus vorsieht, daß die Trophäe nach dem dritten Turniersieg in den Besitz des siegenden Vereins übergeht, durften sich die Clubs Fechenheim und Schwarz-Weiß mit je zwei Turniersiegen berechnete Hoffnungen machen.

Aber es kam alles ganz anders! Dem Außenseiter Bischofsheim gelang nach knappen Siegen über Schwarz-Weiß und Bergen-Enkheim im letzten Spiel gegen Fechenheim die große Steigerung. Mit 7:1 Brettpunkten gegen die favorisierten Fechenheimer konnte erstmals der Turniersieg errungen werden. Der Schachklub Fechenheim wurde mit 2 Punkten Zweiter während sich die Clubs Bergen-Enkheim und Schwarz-Weiß mit je $\frac{1}{2}$ Punkt den dritten Platz teilten.

Stand nach Abschluß des sechsten Spieljahres:

Schachklub Fechenheim	2 Siege
Schachklub Schwarz-Weiß	2 Siege
Schachklub Bergen-Enkheim	1 Sieg
Schachklub Bischofsheim	1 Sieg

Die harte, aber sehr faire Spielatmosphäre wurde nach Abschluß der Spiele durch ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen mehr als ausgeglichen.

Insgesamt dürfte das Turnier eine gute Werbung für den Schachsport gewesen sein, dem sich die teilnehmenden Schachfreunde ohnehin mit Leib und Seele verschrieben haben.

Schon damals gab es im „SK 59“ Männer
die den König zu rücken wußten.

Bischofsheim / Dörnigheim gewinnt den Schach-Wanderpokal von Bergen-Enkheim

Am vergangenen Samstag wurde zum sechsten Male das Bergen-Enkheimer Schach-Mannschafts-Schnellturnier durchgeführt. Neben dem Wanderpreisverteiler Schwarzweiß Frankfurt, dem Veranstalter SG Bergen-Enkheim, dem SV Fechenheim nahm auch eine Vertretung des Bischofsheimer Schachvereins daran teil. Bischofsheim stellte mit dem SV Dörnigheim eine Kombinationsvertretung, die auch schon die Meisterschaftskämpfe der vergangenen Saison mit recht gutem Erfolg bestritt.

Gleich in der ersten Runde mußte diese Mannschaft nun gegen den Vorjahressieger Schwarzweiß Frankfurt antreten. Doch die stark eingeschätzten Frankfurter wurden deutlich mit 5,5 : 2,5 Punkten geschlagen. Für die Bischofsheim-Dörnigheimer Mannschaft holten Fassing jun., Lohmann, Martiker, Kolb und Schäfer durch ihre Siege je einen Punkt; während Schales durch sein Remis am Spitzenbrett noch einen weiteren halben erkämpfte.

In der zweiten Runde wurde nun gegen Bergen-Enkheim gespielt, und auch diese Auseinandersetzung wurde mit 5,2 zu 2,5 Punkten von der Kombinationsvertretung gewonnen. Hier siegten Fassing, Lohmann, Schäfer, Lendel und Landgraf; während Martiker unentschieden spielte. Nach zwei Runden des Turnieres lagen nunmehr Fechenheim und Bischofsheim mit je zwei Siegen an der Spitze der Tabelle.

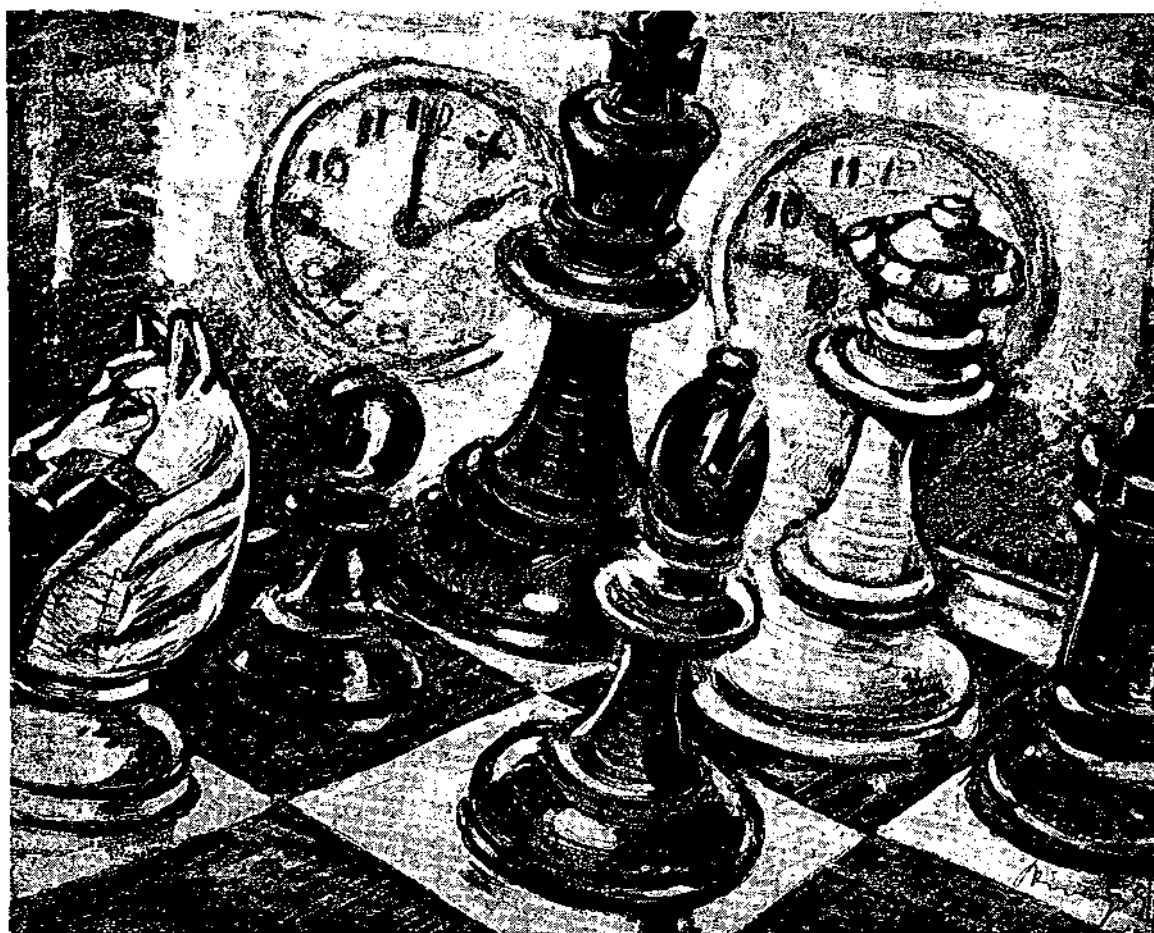
In der dritten und letzten Runde trafen diese beiden Mannschaften dann im entscheidenden Spiel aufeinander. Wie in den übrigen Begegnungen war auch hier die Bedenkzeit pro Partie auf 30 Minuten je Spieler angesetzt.

Dieses Spiel nahm einen fast sensatio-

nellen Verlauf, denn der zweimalige Turniersieger Fechenheim erlitt eine nie für möglich gehaltene 7:1-Niederlage. Lohmann und Fassing stellten schnell eine 2:0-Führung für das siegreiche Bischofsheim-Dörnigheimer Team her. Wer konnte schon ahnen, daß Landgrafs Niederlage der einzige Punkt für Fechenheim bleiben würde? Durch Schales hieß es anschließend 3:1. Kolb, der seinem Gegner im Endspiel überlegen war, gewann ebenfalls. Sichere Siege holten dann noch Lendel, Schäfer und Martiker.

Mit 6:0 Mannschaftspunkten und 18:6 Brettpunkten wurde damit die Mannschaft Bischofsheim/Dörnigheim überlegener Turniersieger. Hier die Siegervvertretung, die aus vier Spielern des Bischofsheimer Schachvereins und vier Dörnigheimern bestand: Schales (1,5 P. aus drei Spielen), Fassing (3), Martiker (2,5), Kolb (2), Lohmann (1), Schäfer (3), Lendel (2) und Landgraf (1).

Der Wanderpreis wird damit für ein Jahr in Bischofsheim seinen Ehrenplatz finden. Die Dörnigheimer Spieler freuten sich, als Gäste in der Bischofsheimer Mannschaft an dem Bergen-Enkheimer Turnier teilzunehmen. Fa



EHRENURKUNDE

Meister
DER

KREISKLASSE SÜD
SPIELJAHR 1969/70

Schachverein Dörnigheim

Schachklub 1959 Bischofsheim e.V.

HESSISCHER - SCHACHVERBAND
UNTERVERBAND IV

1. VORSITZENDER

M. Schmidt

TURNIERLEITER

W. Schmidt



Der SK Bischofsheim 59 e.V.

(eine kurze und auch kritische Rückschau auf unsere
25-jährige Vereinsgeschichte)

Die damals noch selbständige Gemeinde Bischofsheim erlebte am 15.4.1959 eine Art Premiere in ihrer Vereinsgeschichte. Der SK 59 wurde mit tatkräftiger Unterstützung einiger Mitglieder der renommierten Rauchergesellschaft als erster Schachverein des Ortes gegründet. Freunde des Königlichen Spiels brauchten nicht mehr in die umliegenden Schachhochburgen mit langer Tradition wie Fechenheim, Bergen-Enkheim, Offenbach oder Frankfurt zu reisen, sondern hatten nun endlich Gelegenheit, einen eigenen Verein aufzubauen.

Unser Verein stand noch viele Jahre nach seiner Gründung trotz bester Voraussetzungen, die ein schnell wachsendes Gemeindewesen wie Bischofsheim für dieses Unternehmen bot, auf recht wackligen Füßen. Durch freundschaftliche und persönliche Beziehungen zum Dörnigheimer Schachverein entwickelte sich ab 1969 eine Spielgemeinschaft, die für den Bischofsheimer Schachklub eine erhebliche Starthilfe bedeutete. Eine gemeinsame Dörnigheimer/Bischofsheimer Mannschaft nahm als Spielvereinigung an den Meisterschaftsturnieren des Hessischen Schachverbandes teil und erlebte auch erste Aufstiegsfreuden.

Bischofsheim war bis in die 70er Jahre allein nicht in der Lage, mehrere Mannschaften für die Meisterschaften zu melden. Das Verhältnis zum Dörnigheimer Schachverein erwies sich viele Jahre lang als äußerst stabil und herzlich. Man traf sich auch zu mancherlei geselligen Anlässen wie Kegeln, Weihnachtsfeiern, Karneval etc. und ergänzte sich allenthalben, so daß es fast nach Verschmelzung der beiden Vereine aussah. Eine erste und schließlich auch nachhaltige Trübung setzte mit dem Augenblick ein, als speziell Bischofsheim durch erheblichen Mitgliederzuwachs von außen sowohl qualitativ am Schachbrett als auch quantitativ als Verein mehr Gewicht bekam und erste unverkennbare Ansprüche auf

Selbständigkeit als Verein anmeldete. Die "Benjaminrolle" ging zu Ende und mit ihr die unsicheren Jahre der Gründungszeit.

Die nun einsetzende schwierige Übergangszeit zu einem echten, selbständigen Schach-Großverein - so nämlich sollte er sich bald mausern - lief nicht ohne Stolpersteine und Geburtswehen ab. Die kurze Episode einer Dreiecksvereinigung (Bischofsheim-Dörnigheim-Hanau) mit dem Namen Spielvereinigung Main-Kinzig löste die alte Spielvereinigung Dörnigheim/Bischofsheim ab. Das Ziel der Spielvereinigung Main-Kinzig war, die drei Vereine mit gemeinsamen Anstrengungen in die Höhenluft von Oberliga oder gar Bundesliga zu bringen, was aber schließlich an Geld- und mehreren anderen Sachfragen scheiterte.

Hinzu kamen erste, ernste Querelen und Meinungsverschiedenheiten zwischen Vereinsmitgliedern, die die Atmosphäre zu vergiften begannen. Die SV Main-Kinzig löste sich schnell wieder auf, zumal Hanaus Weiterleben als Verein durch Mitgliederzuwachs inzwischen gesichert war. Nach dieser unerquicklichen Episode kam es zu Auseinandersetzungen verschiedener Mitglieder des Bischofsheimer Schachklubs untereinander und unser Verein leistete sich eine Vereinsspaltung. Im Jahre 1976 gründete eine Gruppe von rund zehn Mitgliedern die neue Bischofsheimer "Schachgesellschaft Eckbauer", die fortan im selben Gebäude (Bürgerhaus) untergebracht war und in ein Konkurrenzverhältnis zu uns eintrat.

Unser Verein wuchs schnell weiter, sowohl an Spielstärke als auch zahlenmäßig an Mitgliedern. Es stellte sich heraus, daß die nun existierenden zwei Bischofsheimer Schachvereine relativ friedlich nebeneinander herleben und alte Gräben sogar langsam wieder schließen konnten. Verschiedene Kontaktaufnahmen der beiden Vereine untereinander mit dem Ziel einer irgendwie neugestalteten Zusammenarbeit scheiterten allerdings bis auf den heutigen Tag. Besonders strittige Punkte waren dabei immer die unterschiedlichen Philosophien der Jugendarbeit, wobei der SK 59 vor Jugendlichen förmlich strotzte und der "Eckbauer" praktisch keine Jugendarbeit leistete. Ein anderer Aspekt waren die eventuellen Mannschaftsbeschickungen.

Die "wilde" Übergangszeit, mit Abspaltung und Lokalwechseln (Waldschenke, evangelisches Gemeindehaus, Waldschule, Rathauskeller) ging nun langsam ihrem Ende entgegen und leitete die endgültige Konsolidierung unseres Vereins im Bürgerhaus als selbständige kulturelle Einrichtung der Gemeinde Bischofsheim ein, die bekannt und beliebt wurde.

Die zentrale Lage des Bürgerhauses brachte ein unvorhergesehenes Anwachsen der Jugendabteilung und damit neue Probleme mit sich. Der Lärm- und Unruhepegel der überfüllten Jugendstunden war eine Belastung für die sich anschließenden Spielabende der Aktiven. Zudem blieb ein entsprechender Mitgliederzuwachs bei den Senioren aus. Es bedarf einiger Jahre disziplinierten Arbeitens, bis hier eine ausgleichende Atmosphäre geschaffen werden konnte. Trotz allem errangen die Bischofsheimer Schachspieler in dieser Zeit im Jugend- und Seniorenbereich die bisher größten sportlichen Erfolge in der Vereinsgeschichte.

Noch heute sind wir im Altersdurchschnitt ein relativ junger Verein, ein Zeichen dafür, daß die Spuren der Mitgliederverluste durch innere Querelen und Spaltung auch heute noch sichtbar sind. Daraus resultieren die wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft: Das Jugend-Senioren-Verhältnis sollte weiter ausgeglichen werden und es sollten verantwortungsbewußte Jugendliche entsprechend ausgebildet werden, um beizeiten kleine und große Aufgaben übernehmen zu können.

Fassen wir zum Abschluß noch einmal zusammen:

Die drei großen historischen Perioden des SK 59 sind

- 1) Die Gründungsjahre 1959 - 1969. Sie wechselten harmonisch über in
- 2) Die Zeit der Spielvereinigungen mit Dörnigheim und Hanau 1969 - 1976. Diese Zeit brach abrupt ab mit der Spaltung unseres Vereins und mündete ein in
- 3) Die Konsolidierung unseres Vereins zum Schach-Großverein 1976 - heute.



URKUNDE

Meister
DER
BEZIRKSKLASSE, B'
SPIELJAHR 1970/71



S.V. Dörnigheim II

Schachklub 1959 Bischofsheim e.V.

HESSISCHER - SCHACHVERBAND -
UNTERVERBAND IV - MAIN-VOGELSBERG

1. VORSITZENDER

H. Hilpert

TURNIERLEITER

Wilberg

Informationen

AUS DEN VEREINEN

SCHACHKLUB 1959 BISCHOFSSHEIM - SCHACHVEREIN DÖRNIGHEIM

1. Jahrgang

Nr. 1

Mai 1971

unter
FREUNDEN !

Liebe Schachfreunde!

Wir zeigen hiermit die Geburtsstunde unserer gemeinsamen Vereinszeitung an.

Der geistige Vater war unser verehrter Schachfreund und I. Vorsitzender Albert ALLHENN. Geburtsort war - es konnte nicht besser sein - das Vereinslokal des Schachvereins Dörnigheim.

An die gemeinsamen Taten beider Schachvereine in den letzten Jahren anknüpfend, sollen in den "Informationen" - wie in jeder guten Ehe - beide Teile einmal - und wir hoffen, dies mehr als einmal - zu Worte kommen.

Es sei uns an dieser Stelle erlaubt festzustellen, daß es selten so gut gelingt, aus der Not eine Tugend zu machen, wie es beiden Vereinen gelungen ist, in Eintracht und Harmonie eine gemeinsame Mannschaft zu bilden.

Dies war wohl eine der wesentlichen Grundlagen für die daraus resultierenden Spielerfolge, über die wir auf den folgenden Seiten berichten wollen.

Unseren Schachfreunden aus Dörnigheim danken wir sehr herzlich für ihren vorbildlichen Teamgeist und ihren kampffreudigen und erfolgreichen Einsatz.

Schachvereinigung Main-Kinzig

(ab 1. 7. 1972 gebildet durch Fusion der Vereine Bischofsheim,
S. V. Dörnigheim und S. V. Hanau)

1. Vorsitzender	G o n s k a Peter (Tel. 06194/61886) 6451 - Bischofsheim, Zimmerseestraße 36
Turnierleiter	H a r t m a n n Heinz (Tel. 06181/43663) 6451 - Dörnigheim, Robert-Koch-Straße 2
K a s s e	S c h ä f e r Heinz (Tel. 06181/41901) 6451 - Dörnigheim, Siemensallee 23
Spielabend	1.) in Bischofsheim am Dienstag um 19,30 Uhr, Hintergasse im Keller des Rathauses, dort werden auch die Spiele der Unterverbands- klasse und der Kreisklasse Süd ausgetragen; 2.) in Dörnigheim (Tel. 06181/41671) "Zu den Mainterrassen" in der Uferstraße am Dienstag um 19,30 Uhr, gleichzeitig Aus- tragungsort für die Spiele der Landesklassen- mannschaft I und der Bezirksklasse A 3.) in H a n a u (Tel. 06181/31246) im Turn- und Fechtclub in der Buhlastr. 2 am Donnerstag um 19,30 Uhr und am Samstag um 14 Uhr, gleichzeitig Austragungsort für die Spiele der Landesklassenmannschaft II und der Kreisklasse Nord
P o s t	Kassenangelegenheiten an den Kassierer, alles andere an den 1. Vorsitzenden

Information der Schachvereinigung Main-Kinzig Ein Wochenende mit Pfiff

III. Mannschaft weiterhin verlustpunktfrei

Vor dem großen Duell der beiden ersten Mannschaften beider Klubs stieg bereits am Samstag, der Spitzenkampf der Unterverbandsklasse zwischen Gelnhausen II und Main-Kinzig III, wobei die Gelnhäuser Mannschaft eigentlich als leichter Favorit galt, spielte sie doch in der vergangenen Saison noch in der Landesklasse. Nachdem Siegert an Brett zwei gegen Joh unentschieden spielte, sorgte Lohmann für die 1,5 : 0,5-Führung für Main-Kinzig. Dann kam Schmidt zu einem Unentschieden, und der erstmals wieder eingesetzte von Wahlen baute die Führung auf 3:1 aus. Der weiterhin in Topform spielende Doert sorgte mit einem sicheren Sieg für das 4:1. Trotz besserer Stellung nahmen anschließend Gonska und E. Fassing Remisangebote ihrer Gegner an. Zwar verlor Lüttringhaus sein Spiel, aber der 5:3-Sieg blieb ungefährdet. Nach diesem Sieg in Gelnhausen, kann sich Main-Kinzig III gute Aussichten auf einen Spitzenplatz in der Unterverbandsklasse einräumen. Als nächster Gegner trifft man in einem Nachholspiel auf Vsg. Offenbach 1880 III.

Statt soviel Unrast
ein bißchen mehr Ruh,
Statt immer nur ich
ein bißchen mehr Du, -
Statt Angst und Hemmungen
ein bißchen mehr Mut, -
Und Kraft zum Handeln!
- das wäre gut! -

Beginn der Versammlung: 20.30 Uhr

Versammlungslokal ist der Rathauskeller, der aufgrund der Vorstands-
sitzung vom 10.11.71 einstimmig zum neuen Vereinslokal bestimmt wurde.

Folgende Mitglieder sind lt. Anwesenheitsliste erschienen:

Karrasch, Enders, See, von Wahden, Both, Hüffmann, Buntz, Doert,
Martiker, Hühne, Grimm, Keiner, Gonska, Allhenn, Klaas, Klar, Hoffman
Heck, Witte. (19 stimmberechtigte Mitglieder)

Gäste: Heinz Köhler (Hanau) und Heinz Hartmann (Dörnigheim)

Die Tagesordnung war bereits in der Mai-Ausgabe der Vereinszeitung
"Information" bekannt gegeben worden.

Top 1: Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden SF Allhenn

Die Mitgliederwerbung durch Verteilen von 5.000 Postwurfsendungen
zeigt Erfolge: 8 Neuzugängen stehen allerdings 3 Abgänge gegenüber,
so daß die augenblickliche Mitgliederzahl bei 34 liegt.

Zur Frage des neuen Spiellokals gibt SF Allhenn bekannt, daß eine
monatliche Miete von DM 15,-- an die Gemeinde zu entrichten sei.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 5 Schachbücher neu angeschafft.

Ferner gibt der 1. Vorsitzende die Fusion mit den beiden Vereinen
Hanau und Dörnigheim zur "Main-Kinzig-Schachvereinigung" bekannt.

Die Entscheidung sei besonders den Vereinen Bischofsheim und Dörnig-
heim schwergefallen, wie das geheime Abstimmungsergebnis zeigt:

Hanau:	16 x ja	2 x nein	
Bischofsheim:	7 x ja	6 x nein	2 Enthaltungen
Dörnigheim:	7 x ja	5 x nein	3 Enthaltungen

SF Allhenn meint jedoch abschließend; "Ende gut, alles gut."

und wünscht den Vereinen, die intern ihre volle Selbständigkeit be-
halten, viel Glück zur neuen Meisterschaftssaison.

Top 2: Verlesen des Protokolls vom 26.5.72

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung liest der Schrift-
führer vor. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Uwe von Wahden
erklärt, daß er sein Amt zur Verfügung stellt wegen Abiturprüfung
und anschließendem Militärdienst.

Top 3: Bericht des Turnierleiters mit Ehrungen

Turnierleiter P. Gonska verweist auf die in der Vereinszeitung bereits veröffentlichten Tabellen und Kommentare und nimmt die Sieger-Ehrungen vor:

Vereinsmeister 1971: Uwe von Wahlen

Pokalmeister (Lendelpokal 1971): Hans Schmidt

Top 4: Bericht des Materialverwalters

Walter Grimm teilt der Versammlung mit, welches Schachmaterial der Verein insgesamt besitzt.

Top 5: Bericht des Kassierers

Jürgen Doert gibt den Stand des Vereinsvermögens bekannt. Durch sehr hohe Ausgaben ist es von DM 1.362,59 aus dem Vorjahr auf DM 662,94 im laufenden Jahr geschrumpft. Eine Beitragerhöhung sei deshalb unumgänglich.

Top 6: Bericht des Revisors:

Der 1. Revisor SF Hoffmann hat die Kasse geprüft und in Ordnung befunden. Er plädiert daher für die Entlastung des Kassierers.

Der Entlastung des Kassierers und des übrigen Vorstandes stimmt die Mitgliederversammlung zu.

Top 7: Neuwahlen

Wahlleiter Klaus Hühne führt die Neuwahlen durch. Die Zusammensetzung des neuen Vorstandes sieht wie folgt aus:

1. Vors.: A. Allhenn, 2. Vors.: W. Martiker, 1. Kass.: G. Both, 2. Kass.: I. Doert, 1. Schriftf.: R. Klar, 2. Schriftf.: I. Buntz, Jugendleiter: H. Schmidt, 1. Spielführer: P. Gonska, (UV-Klasse), 2. Spielführer: G. Both (Kreisklasse), 1. Revisor: K. Henke, 2. Revisor: A. Keiner

Top 8: Verschiedenes

Mit Wirkung vom 1.7.72 wird der Beitrag von DM 1,50 auf DM 2,50 mtl. erhöht. Jugendliche bis zu 18 Jahren sollen beitragsfrei bleiben und nur die Unfall-Versicherungsprämie von DM 1,-- mtl. entrichten.

Zum Schluß gibt der 1. Vorsitzende bekannt, daß die Gemeinde eine finanzielle Beihilfe von DM 200,-- gewährt hat und daß Peter Gonska am 10.5.1972 zum Vorsitzenden der "Schachvereinigung Main-Kinzig-" gewählt wurde.

Ende der Versammlung: 22.30 Uhr

Zeitskunde

Hessischer Schachverband
Unterverband Main-Vogelsberg

IM SPIELJAHR 1971-72 WURDE
DIE MANNSCHAFT DES

S.V. Dörnigheim/Bischofsheim

MEISTER DER BEZIRKSKLASSE 'A'

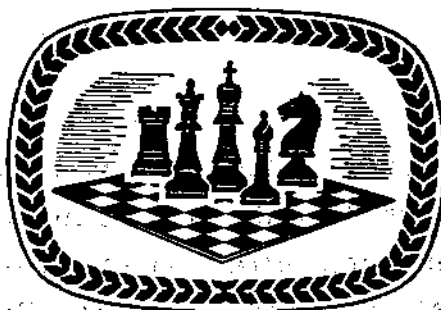
GELNHAUSEN, 15. 4. 1972

1. VORSITZENDER:

Harald Hilpert

TURNIERLEITER:

Wilberg



Schachvereinigung Main-Kinzig**Meister und Oberligaaufsteiger****(Spvgg. Main-Kinzig Ia – SV Michelstadt-Erbach 8:0)**

Dörnigheim/Bischofsheim — Am vergangenen Sonntag wurden die Meisterschaftskämpfe in den hessischen Schach-Landesklassen abgeschlossen. Mit Spannung erwartete in der Südgruppe Main-Kinzig die Mannschaft aus den Odenwaldgemeinden Michelstadt und Erbach. Denn dieser letzter Spieltag mußte die Entscheidung in der Meisterschaftsfrage zwischen Main-Kinzig Ia und Gelnhausen bringen. Vor der Schlußrunde hatten beide Teams 11:1 Mannschaftspunkte und jeweils 33,5 Brettunkte aufzuweisen. Gelnhausen spielte in der Schlußrunde gegen den SV Fechenheim, der von Main-Kinzig in der 6. Runde nur mühevoll nach Abschluß der Hängepartien von Bünger und von Zahn mit 5:3 bezwungen wurde.

Main-Kinzig hatte als Gegner den bisherigen Tabellenletzten zu Gast. Die Mannschaft spielte stark und konzentriert wie kaum zuvor. Dragic brachte Main-Kinzig schnell mit 1:0 in Führung. Doch dann dauerte es eine geraume Zeit bis dieser Vorsprung ausgeweitet wurde. 2:0 stand es nach dem Erfolg von H. Hartmann. Dann ging es Schlag auf Schlag: Zahn, Bünger und Schindler gewannen, es stand 5:0. Die Zwischenmeldung aus Gelnhausen ließ Hoffnung aufkommen, der Meisterschaftsriale führte nur knapp mit 1:0. In Bischofsheim, wo diesmal der Mannschaftskampf der Schachvereinigung Main-Kinzig ausgetragen wurde, kam Meisterschaftsstimmung auf; Weber, G. Hartmann und Gersitz kamen zu vollen Erfolgen. Das Endergebnis von 8:0 war erreicht; höher kann man nicht gewinnen, nur ein Erfolg in gleicher Höhe würde Gelnhausen genügen, um mit Main-Kinzig noch gleichzuziehen. Doch nach dem Zwischenstand von 3:1 für Gelnhausen, das am Ende nur mit 5:3 gewann, war das Rennen gelaufen, der Meister hieß Schachvereinigung Main-Kinzig Ia.



**Die neue Perry-Kollektion:
liebenswert und wertbeständig.**


hanni
Mode & Trachten

Fechenheimer Weg 20 · Tel. (06194) 63114
6457 Maintal 2



Präsident:

Ludwig Schneider, 8 München 71, Wilhelm-Busch-Straße 10,
Tel. (08 11) 79 79 77

Informationen des Pressewarts:

Alfred Diel, 6451 Großkrotzenburg, Robert-Koch-Straße 21,
Tel. (0 61 86) 336 / (0 61 81) 29 22 03, Telex 4-184 735

Ist Schach Sport?

Der Vizepräsident des Deutschen Schachbundes, Karl Goßner (Iserlohn), hat zu dieser Frage einige grundlegende Ausführungen gemacht die es verdienen, einer breiten Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht zu werden.

Ist Schach Sport? Diese Frage wird oft an mich gerichtet. Wer die Frage so stellt, verneint bereits unterbewußt aus Gründen traditionellen Denkens.

Mannt vielleicht zu wenig von der weltweiten Auseinandersetzung zum Problem Sport im allgemeinen und Schachsport im besonderen.

Man ist über den Gesamtkomplex Sport, Mensch und Gesellschaft zu wenig informiert.

Eine lexikale Aussage hat für die Entfaltung und Entwicklung des Sports und der Sportbewegung heute oft nur noch historischen Charakter und Aussagewert.

Es gilt jedoch, um obiger Frage näher zu kommen, den Sport in seiner vielschichtigen Ausprägung und Wirkung (wissenschaftlich, politisch, institutionell, medizinisch, finanziell, erzieherisch, organisatorisch usw.) nach Kriterien zu fragen, die für ihn und seine derzeitige Interpretation und Definition in allen Gesellschaftssystemen Gültigkeit haben.

Die Diskussion wird weitergehen. Zur Zeit aber gelten nach meiner Meinung die nachstehend aufgeführten Merkmale:

1) Was muß Sport beinhalten (Allgemein): Abgrenzung der Sportart zur Spielform; Konzentration im Physischen und Psychischen; Leistungsanspruch (Leistungsprinzipien); Leistungswille und daraus resultierende Werte für die Persönlichkeitsprägung (Strukturelemente von Sache und Person); Kreativität; Vorbereitende Training - Intensivtraining - Wettkampfcharakter; Beurteilungskriterien (Meßbarkeit nach Zeit, Punkten usw.); Möglichkeiten eines freien Zusammenchlusses und die Durchgliederung bis zum Weltverband (Weltorganisation); Reglement durch Satzungen, die eine individuelle Ausprägung in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen zulassen;

2) Literatur: Staatliche Förderungswürdigkeit: (Siehe "Informationen" Nr. 2, Zustellungsbescheid vom 22.7.71 Finanzamt Offenbach-Stadt)!

3) Mitglied von regionalen und überregionalen Sportorganisationen (Landessportbund, Deutscher Sportbund).

4) Schach - eine Sportart wie jede andere

Die Kriterien des Schachsports sind die obengenannten Kriterien. Die Reihenfolge der Aufzählung soll keine Wertigkeit darstellen, da die Wesensmerkmale je nach Sportart von unterschiedlicher Intensität und Priorität sind - das gilt auch für den Schachsport.

5) Beiflügel glauben z.B., im physischen Anspruch die schwache Stelle entdecken können. Dazu zwei kurze, anschauliche Beispiele:

6) Der Schießsport ist doch Sport - nicht wahr!

Die physische Betätigung liegt im ab- und Durchkrümmen des Zeigefingers.

7) Gegensatz dazu wäre der Schachspieler ein Schwerathlet, denn er ist bis

8) 5 Stunden an das Brett gebunden. Welche Konzentrationsleistung und physische Belastung!

9) Sport wird nicht nur durch Zurschaustellung Sport!

10) Sport hat auch anspruchsvollere Qualitäten wie z.B. Sport als Lebenshilfe!

11) Schachsport ist Lebenshilfe:

12) Lebenshilfe für Sondergruppen der Gesellschaft (soziale Bedeutung):

13) alte Menschen - für Ausländer, die aus der Isolation herausgeführt werden -

14) körperlich Geschädigte - für den Bereich der Sonderpädagogik - für den Gefühlszug usw.

15) Diese kurzgefaßten Ausführungen mögen Ihnen zeigen, wie differenziert Sport

16) sehen ist, wie gefährdet die Interpretation des Begriffes S c h a c h s p o r t

17) transparent gemacht werden muß, damit man von einer simplen Sicht des Sports

18) im allgemeinen und des Schachsports im besonderen loskommt.

DER LANDRAT DES LANDKREISES HANAU

Hanau, 30. Januar 1973

3.0 Ka/Dü

An den
Schachklub 1959 Bischofsheim e.V.
z.Hd. v. Herrn Albert Althenn

6451 Bischofsheim
Waldstr. 21

Sehr geehrte Herren,

Herr Bürgermeister Krieger hat mir Ihr Schreiben vom 12.1.1973, gerichtet an den Gemeindevorstand der Gemeinde Bischofsheim, zur Kenntnis gegeben. Er hat mir gleichzeitig die finanziellen Schwierigkeiten Ihres Vereins dargelegt.

Unter dem 18.12.1972 hat Ihnen das Amt für Jugendpflege und Sport mitgeteilt, daß leider nach den Investitionsförderungsrichtlinien des Landes Hessen eine Bezuschussung von dort aus nicht möglich ist. Damit Sie aber Ihre Arbeit gerade im Interesse der Jugendlichen fortsetzen können, bewillige ich Ihnen eine Beihilfe von

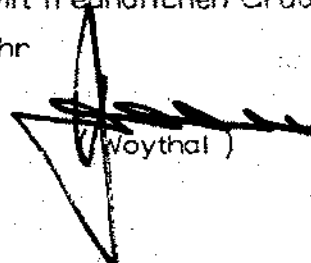
400,-- DM.

Der Einfachheit halber füge ich diesem Schreiben gleich einen Verrechnungsscheck über 400,-- DM bei.

Ihrem Verein wünsche ich auch für die Zukunft recht viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr


(Woythal)

Walter K. F. Haas, Villingen

Jugendwart des Schachbezirks Schwarzwald

Schachkinder sind erfolgreicher

Eine Lanze für das Jugendschach

Sollen achtjährige Kinder schon Schach spielen?

Bevor ich auf diese Frage näher eingehe, möchte ich an jenen achtjährigen Schüler erinnern, der das Topflappen-Häkeln im Unterricht als „Mist“ empfand, in einem Brief an den Kultusminister sich darüber beschwerte und damit die Frage aufwarf: „Sollen Achtjährige Topflappen häkeln?“ In einem Antwortbrief hat der Herr Kultusminister dem Buben geschrieben, warum es kein Fehler ist, wenn Jungen in der Schule ein wenig häkeln, mit Nadel, Faden, Garn und Stoff umzugehen. Nach meiner Meinung sollte ein Jünger Mensch nicht nur in die TV-Röhre glotzen, Kaugummi kauen und sich die Zähne putzen lassen, sondern er sollte sich auch außerhalb der klassischen Schachdisziplinen vielseitig ausbilden lassen und frühzeitig lernen Denken und Handeln mobil und flexibel zu werden sowie auch schwierige Situationen zu meistern. Auch sollten schon Achtjährige lernen, harmonisch heranzuwachsen, denn viele Erwachsene leben in einer emotionalen Disharmonie. Harmonie liegt dann vor, wenn der Mensch Bewegungen und Tätigkeiten ausübt, die sowohl den Körper als auch den Verstand trainieren. Beides muß im Gleichgewicht stehen und sich gegenseitig ergänzen. So wie einseitige Körperbewegung, also Rekordsport, die Geistesaktivität schwächt, so führt eine einseitige Gedankentätigkeit langsam zu körperlichen Störungen. Harmonie ist also die innige Verbindung und das Zusammenspiel von Leib und Seele. In der Praxis sieht das so aus, daß Eltern und Erzieher bei den Kindern für eine Harmonie zwischen Sport und Spiel, zwischen musischen Werken und Geistesstraining zu sorgen haben. Und dann kommen wir zurück zur eingangs gestellten Frage: „Sollen Achtjährige Schach spielen?“ Es fällt mir nicht schwer, diese Frage mit „Ja“ zu beantworten, denn ein planmäßig betriebenes Schachtraining macht die Kinder harmonischer und erfolgreicher. Damit sind Schachkinder anderen um eine Lanzenslänge voraus. Der deutsche Schach-Großmeister Wolfgang Unzicker sagte schon vor etlichen Jahren fünf Gründe, warum schon Achtjährige mit dem Mattsetzen anfangen sollten:

1. Schach schult das Denkvermögen. Das ist bekannt genug. Nicht-Schachspieler glauben aber oft, Schach sei ein Spiel für Intelligenz-Bestien. Das ist ganz falsch. Ich weiß aus Erfahrung auf internationalen Turnieren, daß nicht selten der begabtere Schach-Partner verliert. Warum? Weil zum Schach spielen eben mehr gehört als „nur“ ein hoher Intelligenz-Quotient. Ich behaupte deshalb: Wenn Ihr Kind Schach spielen lernt, dann übt es nicht nur sein Denkvermögen, sondern sehr viele wichtige Eigenschaften und Fähigkeiten, die ihm später sehr nützlich sein werden.

2. Beim Schach kann nur gewinnen, wer Entschlußkraft besitzt. Und Mut. Wieso Mut, werden Sie fragen. Muß man beim Schach nicht so genau denken, daß jedes Risiko im Vorhinein erkannt und ausgeschaltet wird? Irrtum, das ist gar nicht möglich. Bei jedem wichtigeren Zug ist Bereitschaft zum Risiko nötig. Wie im Leben auch.

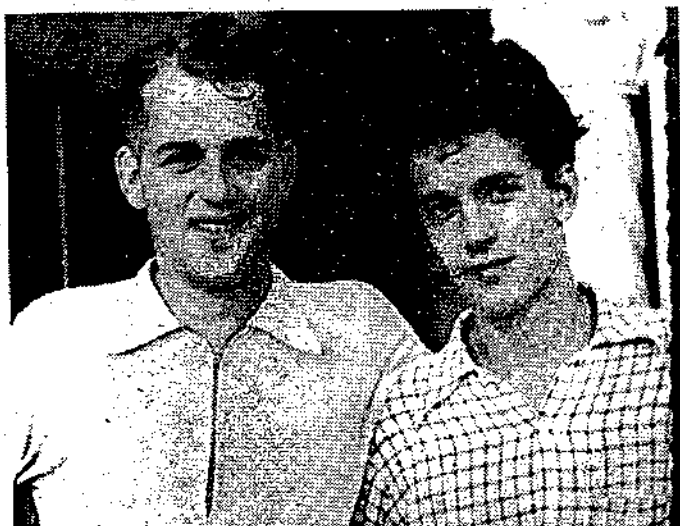
3. Alle Schachspieler - vor allem aber die jüngeren - sind ständig einer großen Verführung ausgesetzt: billigen Erfolgen nachzulaufen und die große Linie preiszugeben. So werden viele Züge darauf verwendet, dem Gegner eine Figur abzujaagen. Inzwischen bereitet dieser einen zwingenden Angriff vor, der mit dem Sieg endet, dem Matt. Was Ihr Kind daraus lernen

kann, ist klar: Man darf sich nicht ständig ablenken lassen, man muß bei einer Sache bleiben, bis sie erfolgreich abgeschlossen ist.

4. Eines der wichtigsten Erfolgsrezepte beim Schach heißt: Entwickeln! Zu Beginn der Partie stehen die starken Hauptfiguren hinter der Bauernreihe. Dort sind sie vor Angriffen geschützt. Aber sie können auch ihre eigene Macht nicht entfalten. Wenn Ihr Kind merkt, daß man bessere Sieges-Chancen hat, wenn man am Anfang seine Figuren richtig entwickelt, wird es vielleicht einsehen, daß auch im Leben die Talente zuerst entwickelt werden müssen, wenn sie später erfolgreich eingesetzt werden sollen.

5. Beim Schach spielen ist der ganze Mensch beteiligt. Darum kann man oft erkennen, wie ein Mensch ist, auch wenn man nur sieht, wie er Schach spielt. Da gibt es den vorsichtigen Verteidiger, den stürmischen Angreifer, den Methodischen und den Impulsiven. Da gibt es so viele Typen, wie es Menschentypen gibt. Man lernt also auch noch Menschenkenntnis, wenn man Schach spielt. Und - man lernt seine eigenen Schwächen begreifen, vielleicht sogar überwinden. Wer immer wieder verliert, weil er unüberlegt gezogen hat, wird wahrscheinlich vorsichtiger werden - auch im Leben. Wer nie gewinnt, weil er nichts wagt, wird möglicherweise etwas wagen. So ist das Schach eine Schule fürs Leben - mit dem Vorteil, daß Niederlagen am Schachbrett leicht zu verschmerzen sind.

Diese fünf Gründe von Großmeister Unzicker sollten das eine oder andere Elternpaar dazu veranlassen, ihren Kindern im Jahre 1980 nicht nur Fußball, Wanderschuhe, Ski, Schlittschuhe, Eisenbahn, Baukasten, Bilderbücher, Puppenküche, Dampfmaschine und sonstiges Spielzeug zu kaufen, sondern auch ein Schachbrett mit einem Satz Figuren. Allein die Beherrschung der Spielregeln macht aus einem Anfänger keinen Meister. Doch es gibt geeignete Lehrbücher, die nach kurzer Zeit einen Anfänger zum Schachspieler werden lassen. Der beste Lehrmeister für ein Kind ist natürlich der eigene Vater, die eigene Mutter. Deshalb liebe Eltern, nehmt ein Schachspiel zur Hand und trümpelt mit den Kindern, Mädchen nicht ausgeschlossen, das vielzitierte „Oberstübchen“.

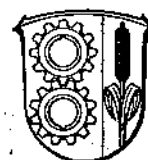


Durch Schachsport geistig jung und fit: hier in jungen Jahren die jahrzehntelangen deutschen Vorkämpfer, die Großmeister Wolfgang Unzicker / München (links) und Lothar Schmid / Bamberg (rechts), die nach wie vor mit der Weltspitze kämpfen und weiter große sportliche Erfolge erringen.



15 JAHRE

SCHACHKLUB 1959 BISCHOFSHHEIM



HALLO SCHACHFREUNDE

Öffentliches Turnier um den Wanderingpokal der Gemeinde

Bischofsheim am Sonntag, den 3. Februar 1974

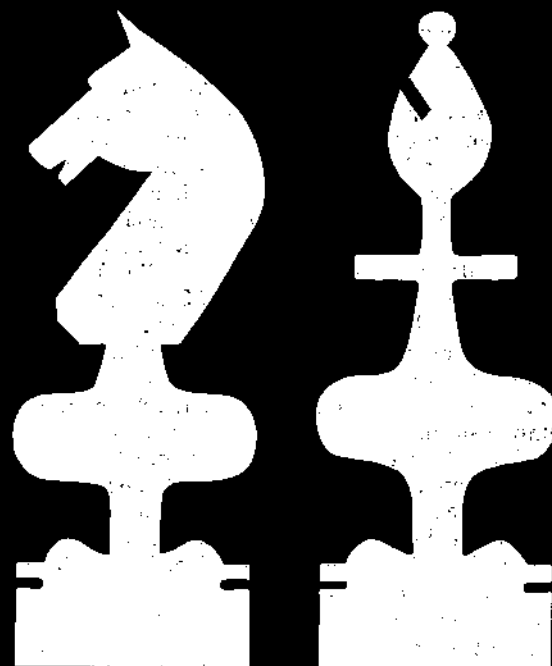
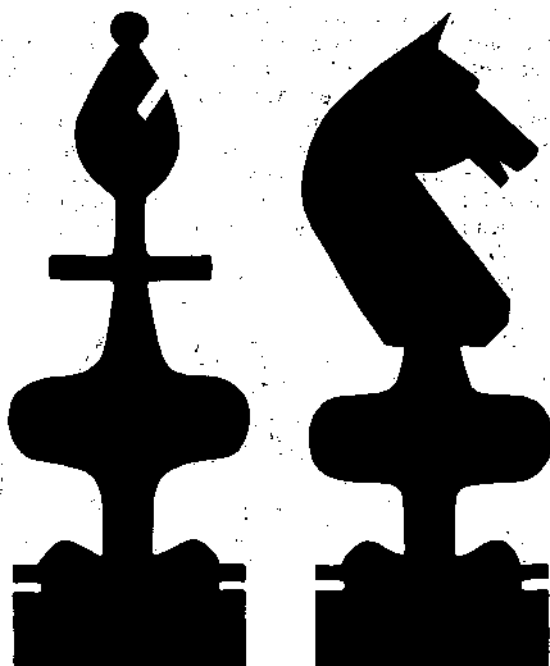
im Rathaussaal · Beginn: 14.00 Uhr.

Das Turnier steht unter der

Schirmherrschaft unseres

Herrn Bürgermeisters

Georg Krieger.



Es wird
in 5 Gruppen
gespielt: Die
Jugendlichen in 2,
die Senioren in 3 Gruppen.

Jeder Gruppensieger gewinnt einen Pokal!

Die Teilnehmer werden gebeten, sich bis Sonntag,
den 3. Februar 1974 · 12.00 Uhr anzumelden. Anmeldung an:

Albert Allhenn · 6451 Bischofsheim · Waldstraße 21 · Fernsprecher: Bergen 62127

ERLÄUTERUNG ZUM TURNIERVERLAUF

I. Pokalwettkämpfe für alle Einwohner und Mitglieder von Schachvereinen aus Bischofsheim, Dörnigheim, Hochstadt und Wachenbuchen.

1. Wanderpokal von Bischofsheim für Senioren in "Maintal"
2. Wanderpokal von Bischofsheim für Junioren in "Maintal"

Teilnahmeberechtigt sind Junioren bis einschl. 18-Jahre, Senioren ab 19-Jahre. Die Junioren spielen "jeder gegen jeden" in Schnellturnieren von 2 X 15 Minuten Dauer; die Senioren spielen "jeder gegen jeden" bzw. 8 Runden nach "Schweizer System" in Schnellpartien von 2 X 30 Minuten Dauer.

Spielt ermine: Sonntag, 3.2. + 17.2.74, 14.00 Uhr.

II. Pokalwettkämpfe nur für Einwohner von Bischofsheim und Mitglieder des Schachklub 1959 Bischofsheim e.V.

1. Wanderpokal der Gemeinde Bischofsheim für Senioren
2. Wanderpokal der Gemeinde Bischofsheim für Junioren

Spielt ermine: Samstag 14.00 Uhr im Jugendraum des Rathauses.

1. Spieltag, den 23.2.74

Die Senioren spielen in zwei Leistungsgruppen. Die Junioren bis einschl. 18 Jahre spielen in einer Gruppe. Die Einteilung nimmt der Turnierausschuß vor.

Meister von Bischofsheim wird der Sieger der Senioren-Gruppe 1, der Sieger der Gruppe 2 erhält ebenfalls einen Wanderpokal.

Meldeschluss 1/2 Stunde vor Turnierbeginn.

Für alle Wanderpokale gilt:

Sollte nach dem 5. Ausspielungsjahr noch kein Teilnehmer dreimal Turniersieger geworden sein, so erfolgt im 6. Ausspielungsjahr ein Stiehkampf zwischen den Turniersiegern.

- III. Wir möchten Sie noch darauf hinweisen, daß wir in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule des Landkreises Hanau in der Gesamtschule Bischofsheim einen Schachkurs für Anfänger (mit einigen Grundkenntnissen) durchführen, der am Donnerstag, den 24.1.1974, 19.00 Uhr, beginnt; näheres können Sie dort oder an unseren Spielabenden jeweils dienstags ab 20.00 Uhr im Jugendraum des Rathauses erfahren. - Kommen Sie doch einfach mal vorbei! -



im Rathaus, Bischofsheim

Über Maintal hinaus

BISCHOFSSHEIM (rb). — Über die Stadt Maintal hinaus scheinen die Verantwortlichen des Bischofsheimer Schachclubs gedacht zu haben. Aus welchen Gründen auch immer, sie schlossen sich bereits vor Jahren nicht nur mit den Dörnigheimern zusammen, sondern machten gleich mit den Hanauern noch gemeinsame Sache. Sollten vielleicht damals schon Großkreis-Überlegungen im Spiel gewesen sein? Das starke Vereinsgebilde nennt sich Schachvereinigung Main-Kinzig.

Bischofsheimer Schachfreunde feiern Jubiläum – Sonntag Turnier im Rathaus

BISCHOFSSHEIM (rb). — Auf ein 15jähriges Jubiläum können die Mitglieder des Schachclubs 1959 Bischofsheim zurückblicken, und aus diesem Grund haben sie sich etwas ganz besonderes vorgenommen. Am kommenden Sonntag beginnt im Rathausanbau für die Öffentlichkeit ein Schachturnier. Auch die nicht vereinsgebundenen Schachfreunde können hier um

wertvolle Pokale der Gemeinde Bischofsheim kämpfen. Von seiten der Verantwortlichen des Schachklubs wird ein reges Interesse der Bevölkerung erwartet.

Auf eine bewegte Geschichte können die Bischofsheimer Schachfreunde zurückblicken, und auch das ist kein Verein, der keine Durststrecke zu überwinden hatte. Doch heute gehören diesen „Meistern der Gedanken“ ein halbes Hundert Mitglieder an. Ein paar Daten aus der Vergangenheit: 1964 stellte der Schachverein Bergen-Enkheim den Mannschaften Schwarz-Weiß Frankfurt, Schachverein Fechenheim und dem Schachklub Bischofsheim die Fritz-Baumann-Wanderplakette in einem Blitzturnier zum Kampf. Und es gelang den Bischofsheimern, die sich inzwischen mit den Dörnigheimer Schachfreunden zusammengetan hatten, diese Trophäe in den Jahren 1968, 1969 und 1970 zu gewinnen. Der überwältigende Sieger hatte sich mit diesem Erfolg einen großen Namen gemacht.

Es war überhaupt ein Siegeszug ohnegleichen, der dieses Team aus dem Westkreis im Unterverband IV Main-Vogelsberg von Sieg zu Sieg ziehen ließ. Angefangen hatte man in der Kreisklasse und dann kämpften sich die Bischofsheimer Schachfreunde langsam hoch. Und dann kam der entscheidende Schritt. Vor zwei Jahren taten sich die Schachliebhaber aus Bischofsheim mit denen aus Dörnigheim und Hanau zusammen und treten seither als Schachvereinigung Main-Kinzig auf. Und damit haben sie schon so manchen Gegnern das Fürchten gelehrt. Der Beweis, daß Einigkeit stark macht, wurde schon im ersten Spieljahr 1972/73 durch den Aufstieg in die höchste Spielklasse des hessischen Schachverbandes, die Oberliga, erbracht.

Und gerade weil man auch einmal die Bevölkerung ein wenig am Vereinsgeschehen teilhaben lassen will und um auch das Interesse der Westkreishewohner zu wecken, wird dieses öffentliche Turnier am kommenden Sonntag veranstaltet. Dieses Treffen wird sich natürlich über mehrere Sonntage hinziehen, denn ein Schachturnier mit einem erwarteten Andrang von etwa 40 bis 60 Paaren dauert nun einmal seine Zeit. Am Ende der spannenden Gedankenarbeit stehen dann die Pokale der Gemeinde Bischofsheim. Bürgermeister Georg Krieger hat übrigens auch die Schirmherrschaft über dieses Turnier übernommen.

Wie von den Vereinsverantwortlichen verlautete, wird in 5 Gruppen gespielt. Die Jugendlichen spielen in zwei, die Senioren in drei Gruppen. Jeder Gruppensieger wird einen Pokal mit nach Hause nehmen können. Die Teilnehmer werden gebeten, sich bis Sonntag, 3. Februar, um 12 Uhr, bei Albert Allhenn, Bischofsheim, Waldstraße 21, anzumelden, Telefon Bergen 6 21 27.

In diesem Zusammenhang ist die Bevölkerung auch zu den regelmäßigen Mitgliederzusammenkünften eingeladen. Sie finden jeden Dienstag im Jugendraum des Rathausanbaus statt. Die Jugendlichen treffen sich von 18 bis 20 Uhr und ab 20 Uhr finden sich die Senioren zusammen. In die zweite Phase des Turniers am kommenden Sonntag wird es wahrscheinlich am 17. Februar gehen. Es werden spannende Partien erwartet.

Die jungen Leute von heute sollten gelegentlich daran denken, daß sie die alten Herrschaften von morgen sein werden.

8. 1. 74

Die 50.
SCHACH-
ECKE
vom
Schachklub
Bischofsheim



Schwarze Sterne

Weiß zieht an und setzt im 3. Zuge matt

Weiß:

Kc8, Td7, Sa4, c4, Lg1, Ba3, c2 = 7

Schwarz:

Kb5, Bc5 = 2

Kommen Sie und spielen Sie bei uns an jedem Dienstag ab 20.00 Uhr im Jugendraum des Rathauskeller.

Unterricht für Jugendliche von 18 bis 20 Uhr.

Bischofsheimer Schachfreunde feiern Jubiläum

Am Sonntag großes Turnier für die Öffentlichkeit

BISCHOFSCHEIM (rb) — Auf ein 15jähriges Jubiläum können die Mitglieder des Schachclubs 1959 Bischofsheim zurückblicken, und aus diesem Grund haben sie sich etwas ganz Besonderes vorgenommen. Am kommenden Sonntag beginnt im Rathausanbau für die Öffentlichkeit ein Schachturnier. Auch die nicht vereinsgebundenen Schachfreunde können hier um wertvolle Pokale der Gemeinde Bischofsheim kämpfen. Von seiten der Verantwortlichen des Schachclubs wird ein reges Interesse der Bevölkerung erwartet.

Auf eine bewegte Geschichte können die Bischofsheimer Schachfreunde zurückblicken, und auch das ist kein Verein, der keine Durststrecke zu überwinden hatte. Doch heute gestehen diesen „Meistern der Gedanken“ ein halbes hundert Mitglieder an. Ein paar Daten aus der Vergangenheit: 1964 stellte der Schachverein Bergen-Enkheim den Mannschaften Schwarz-Weiß Frankfurt, Schachverein Fehenheim und dem Schachclub Bischofsheim die Fritz-Baumann-Wanderplakette, in einem Blitzturnier zum Kampf. Und es gelang den Bischofsheimern, die sich inzwischen mit den Dörnigheimer Schachfreunden zusammengetan hatten, diese Trophäe in den Jahren 1968, 1969 und 1970 zu gewinnen. Der überwältigende Sieger hatte sich mit diesem Erfolg einen großen Namen gemacht.

Es war überhaupt ein Siegeszug ohne Gleichen, der dieses Team aus dem Westkreis im Unterverband IV Main Vogelsberg von Sieg zu Sieg ziehen ließ. Angefangen hatte man in der Kreisklasse und dann kämpften sich die Bischofsheimer Schachfreunde langsam hoch. Dann kam der entscheidende Schritt. Vor zwei Jahren taten sich die Schachliebhaber aus Bischofsheim mit denen aus Dörnigheim und Hanau zusammen und treten seither als Schachvereintigung Main-Kinzig auf. Und damit haben sie schon so manchen Gegner das

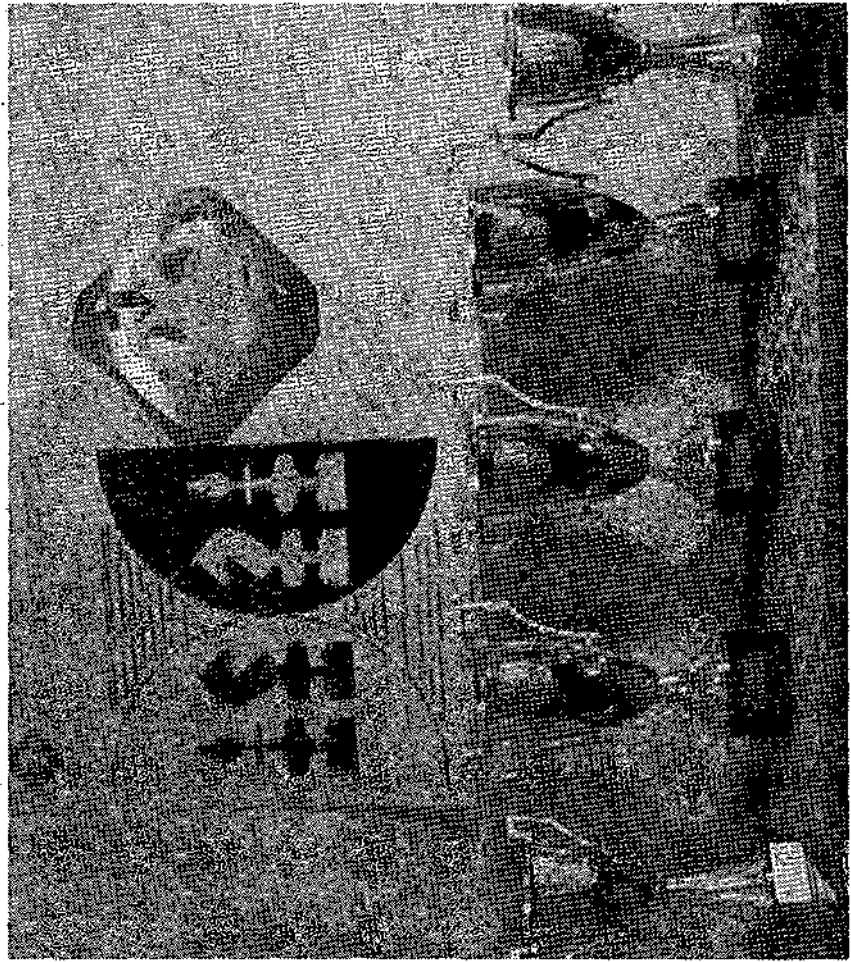
Fürchten gelehrt. Der Beweis, daß Einigkeit stark macht, wurde schon im ersten Spieljahr 1972/73 durch den Aufstieg in die höchste Spielklasse des hessischen Schachverbandes, der Oberliga, erbracht.

Und gerade weil man auch einmal die Bevölkerung ein wenig am Vereinsgeschehen teilhaben lassen will und um auch das Interesse der Westkreisbewohner zu wecken, wird dieses öffentliche Turnier am kommenden Sonntag veranstaltet. Dieses Treffen wird sich natürlich über mehrere Sonntage hinziehen, denn ein Schachturnier mit einem erwarteten Andrang von etwa 40 bis 60 Paaren dauert nun einmal seine Zeit. Am Ende der spannenden Gedankenarbeit stehen dann die Pokale der Gemeinde Bischofsheim. Bürgermeister Georg Krieger hat übrigens auch die Schirmherrschaft über dieses Turnier übernommen.

Wie von den Vereinsverantwortlichen verlautete, wird in 5 Gruppen gespielt. Die Jungendlichen spielen in zwei, die Senioren in drei Gruppen. Jeder Gruppensteiger wird einen Pokal mit nach Hause nehmen können. Die Teilnehmer werden gebeten, sich bis Sonntag, 3. Februar, um 12.00 Uhr bei Albert Althaus, Bischofsheim, Waldstraße 21 anzumelden, Telefon: Bergen 62127.

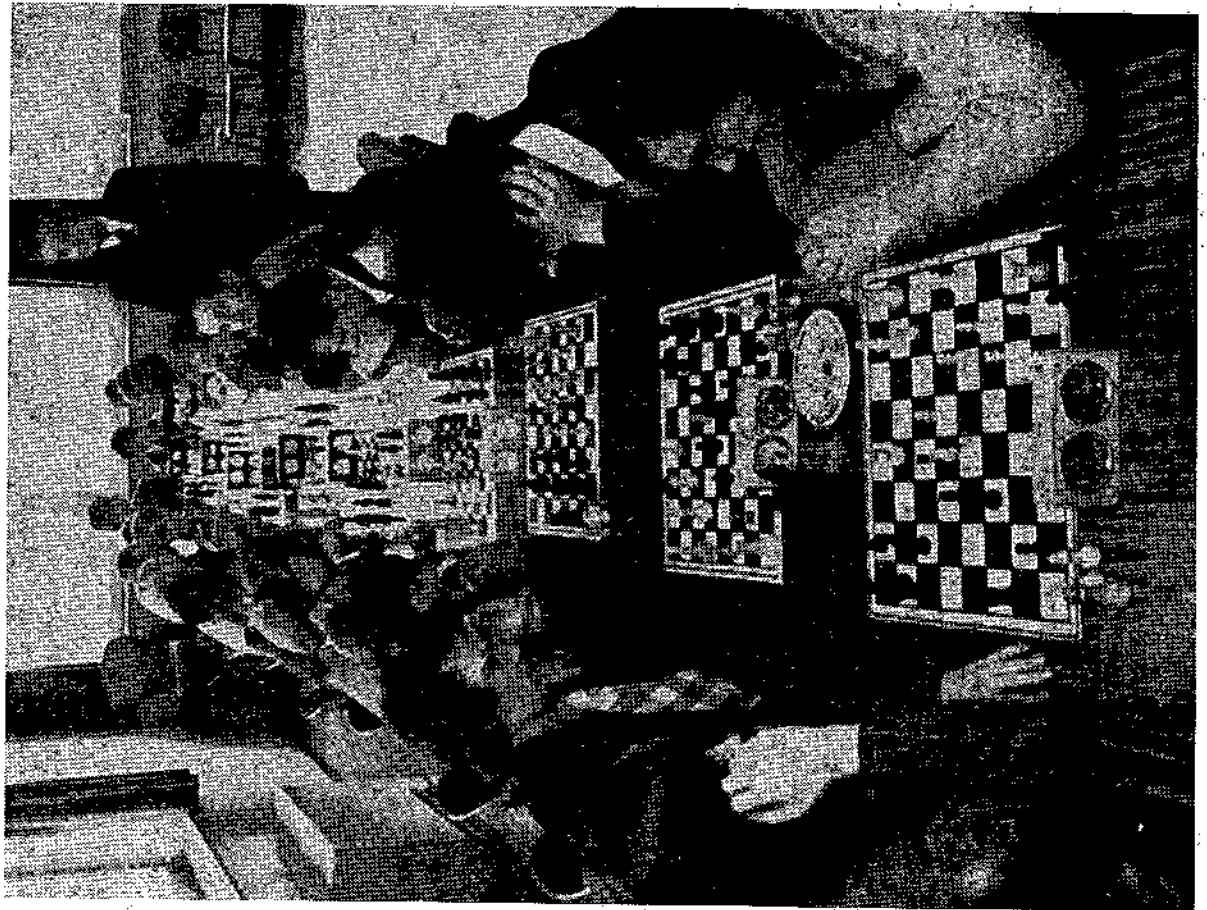
In diesem Zusammenhang ist die Bevölkerung auch zu den regelmäßigen Mitglieder-

zusammenkünften eingeladen. Sie finden jeden Dienstag im Jugendraum des Rathauses anbaues statt. Die Jugendlichen treffen sich von 18.00 bis 20.00 Uhr und ab 20.00 Uhr finden sich die Senioren zusammen. In die zweite Phase des Turniers am kommenden Sonntag wird es wahrscheinlich am 17. Februar gehen. Es werden spannende Partien erwartet.



BISCHOFSCHEIM — Um diese Pokale geht es im großen Schachturnier, das der Bischofsheimer Jubiläumsschlub am kommenden Sonntag startet.

7. Februar 1974



Schach um fünf Wanderpokale Jubiläumsturnier hat begonnen – Auch Anfängerkurse

Bischofsheim (hkr). — Seit 15 Jahren besteht der örtliche Schachklub. In der Vergangenheit machte er durch vielerlei Erfolge von sich reden. Nun tritt man verstärkt in die Öffentlichkeit. Es gibt Jubiläumsturniere, bei denen fünf Wanderpokale zu vergeben sind.

Das erste Turnier hat nunmehr begonnen. An ihm können alle Einwohner der künftigen Stadt Maintal (Bischofsheim/Dörnigheim/Hochstadt/Wachenbuchen) und auch die Mitglieder der örtlichen Schachvereine teilnehmen. Vergeben werden Wanderpokale für Senioren und für Junioren. Junior ist, wer noch keine 18 Lenze zählt, alle älteren Schachspieler gehören zu den Senioren. Es wird Blitzschach gespielt. Bei einem zweiten Turnierdurchgang am 17. Februar soll die Entscheidung fallen. Gespielt wird ab 14 Uhr im Rathausanbau.

Der zweite Pokalwettkampf ist für alle Bischofsheimer Einwohner und auch für die nicht vereinsgebundenen Einwohner dieser Gemeinde offen und beginnt am 23. Februar, 14 Uhr, im Rathausanbau.

Die Senioren spielen in zwei Leistungsgruppen, natürlich gibt es auch ein Turnier für die Junioren. Auch anderweitig macht dieser Verein auf sich aufmerksam: Zusammen mit der Volkshochschule veranstaltet man in der Gesamtschule einen Schachkurs für Anfänger, die allerdings einige Grundkenntnisse haben sollten. Spielabende sind jeweils donnerstags um 19 Uhr. Hier und in den Spielstunden des Vereins (dienstags, 20 Uhr, im Rathausanbau) kann man Näheres über diesen Verein erfahren, der Gäste gerne sieht.

Der Bischofsheimer Schachklub, der mit dem Dörnigheimer „Bruderverein“ eine Spielgemeinschaft bildet, hat an die 50 Mitglieder und einen anerkannten Leistungsstand. Seit der Spielsaison 1972/73 ist die gemeinsame Dörnigheim/Bischofsheimer erste Mannschaft im hessischen „Schachoberhaus“ zu finden, der Oberliga.

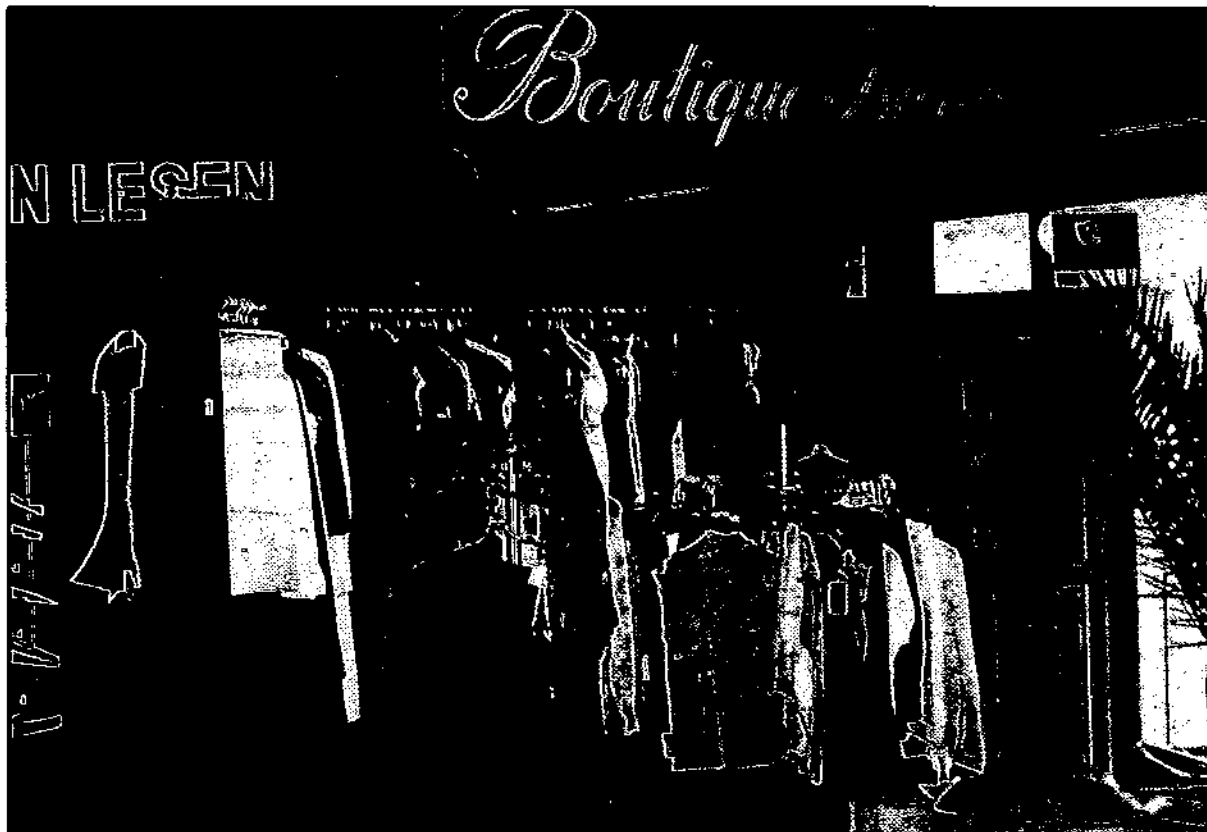
Wer Einzelheiten über diesen Verein erfahren will, kann sich mit dem Vorsitzenden, Albert Albren, Bische-

heim, Waldstraße 21, Telefon 6 21 27, in Verbindung setzen.

Bih. - Anzeiger
am 5.2.1974

Halbzeitergebnisse im Schachturnier stehen fest

BISCHOFSEIM (rb). — Die Halbzeitergebnisse im großen Schachturnier des Bischofsheimer Schachclubs, das aus Anlaß seines 15jährigen Bestehens veranstaltet wird, liegen nach dem ersten Spieltag vor. Bei den Junioren liegen H. Vabic und Norbert Neumann mit je sieben Punkten eindeutig vorn. Ihnen folgen die Spieler Walzer und J. Gruber mit je vier Punkten. Bei den Senioren liegt in 4 Partien H. Kreibisch mit vier Punkten vorn. Ihm folgen mit je drei Punkten Gonka, Köhler und Tragic. Am nächsten Sonntag geht der heiße Kampf um die wertvollen Pokale weiter. Bis jetzt konnte der Kampverlauf als fair bezeichnet werden. Besonders herausragend war die Organisation des Turniers. Die 2. Hälfte wird wahrscheinlich wieder im Rathaussaal ausgetragen. Allerdings hätten sich die Veranstalter eine etwas regere Teilnahme versprochen.



Ihr Fachgeschäft für elegante Damenmoden
6457 Maintal 2, Hochstädter Straße 6, Telefon 06194/61961



Eine Frau fiel beim
Fensterputzen in die
Mülltonne. Ein Inder
kam vorüber und
schüttelte den Kopf:
»Unglaublich, was die
Europäer alles
wegwerfen!«



MAINTAL TAGESANZEIGER

© 06181 / *49 1022

Werktäglich erscheinende Zeitung für die Stadt Maintal

D 6796 A

2. Jahrgang, Nr. 131

Freitag, 8. Juni 1979

DM 0.40

Seite 6 Nummer 131

Maintal

Albert Allhenn geehrt

Erstes Ehrenmitglied des Schachklubs Bischofsheim

MAINTAL/BISCHOFSCHEIM (pm) — Der Schachklub Bischofsheim 59 nahm seine Jahreshauptversammlung vom 29. Mai zum Anlaß, den langjährigen ehemaligen Vorsitzenden Albert Allhenn zum Ehrenvorsitzenden des Vereins zu ernennen. Albert Allhenn wurde unter großem Beifall ein Geschenk sowie eine Ehrenurkunde überreicht; eine Verdienstnadel des Hessischen Schachverbandes HSV wird ihm noch gesondert zugeschickt.

Als Gründungsmitglied des Vereins gibt er mit seiner immer noch unermüdlichen Mitarbeit sowie seinen Ideen dem 20jährigen Jubiläum des Vereins in diesem Jahr eine besondere Note. Damit hat der Verein zum ersten Mal in seiner Geschichte ein Ehrenmitglied im Vorstand.

Zurückblickend auf die „mageren“ ersten Gründungsjahre des Vereins, in denen man froh über jeden Mitgliederzuwachs und teilweise kaum in der Lage war, eine Mannschaft zu melden, um sich an den Verbandsmeisterschaften zu beteiligen, freut sich Albert Allhenn ganz besonders über das heutige Erscheinungsbild. Der SK Bischofsheim 59 ist fester Bestandteil der Maintaler Vereinsszene geworden und hat sich mit all seinen Aktivitäten einen ausgezeichneten Ruf erworben. Der Ehrenvorsitzende darf stolz sein, an diesem Werdengang wesentlich beteiligt gewesen zu sein.

Der SK Bischofsheim, der im Bischofsheimer Bürgerhaus eine dauernde Bleibe gefunden hat, würde sich freuen,

wenn Albert Allhenn noch lange dabei bleibt!



MAINTAL/DÖRNIGHEIM —
Albert Allhenn —
war der Motor!

EHREN- URKUNDE

In Anerkennung
seiner Verdienste
um die Pflege
des Schachspieles
und die Förderung
unseres Verbandes
wird hiermit Herrn

Albert Allhenn

SK 1959 BISCHOFSHeim

die Ehrennadel in Bronze
des Verbandes verliehen.

HESSISCHER SCHACHVERBAND

JANUAR 1980

P. Zöfel

1. VORSITZENDER

Jubiläumsturnier des Schachklub Bischofsheim

(Jh/h) — Anlässlich des 1100jährigen Bestehens der Gemeinde Bischofsheim richtete der Schachklub 1959 Bischofsheim am vergangenen Samstag ein Jugendblitzturnier aus. Trotz des warmen Sommerwetters verzichteten 33 jugendliche Schachspieler auf einen Schwimmbadbesuch und kämpften am Samstagnachmittag um die wertvollen Geld- und Sachpreise, die der Verein ausgesetzt hatte.

Wegen der hohen Teilnehmerzahl — die 33 Spieler kamen aus neun Vereinen — ließ Turnierleiter Egon Walzer zunächst eine Vorrunde in drei Gruppen spielen.

Die vier Erstplatzierten jeder Vorgruppe nahmen an der Endrunde A teil, die vier folgenden Spieler an der Endrunde B und diejenigen Spieler die in der Vorrunde die hinteren Plätze belegten, bestritten die Endrunde C.

Die neun Bischofsheimer Turnierteilnehmer hatten offenbar nicht gerade den besten Tag erwischt. So war der SK 59 mit keinem seiner Jugendlichen in der Endrunde A vertreten. Sechs Bischofsheimer qualifizierten sich für die Endrunde B und drei mußten mit dem C-Finale vorlieb nehmen.

In der stärksten Gruppe, dem A-Finale, teilten sich zunächst Bernhard Weigand (Somborn) und Oliver Jorzick (Gr. Auheim) den ersten Platz. Nach einem spannenden Stichekampf entschied jedoch Weigand das Turnier für sich und verdrängte damit Jorzick auf den zweiten Platz. Bernhard Weigand erhielt als Preis DM 50, Jorzick DM 30 und Platz drei, den sich Bernd Röschlau aus Oberursel sicherte, wurde mit 20 Mark honoriert.

Im B-Finale kamen deutlich die Bischofsheimer zum Zug. So ging Rene Eschmann vor Ralf Garbe (Heldenbergen) als Gruppensieger hervor und wurde dafür mit 20 Mark belohnt. Platz drei konnte sich der Bischofsheimer Jochen Höpfel sichern und auch Thomas Breyer, Thomas Schmitz und Andreas Wilcke (alle SK 59) belegten zusammen mit Roland del Rio (SK 59) gute Mittel-

plätze. Sieger im C-Finale wurde — ebenfalls nach einem Stichekampf — Stefan Hierling (Oberursel) vor Pascal Choulidis (Gr. Auheim). Auch Hierling erhielt für seine Leistung 20 Mark.

Die Bischofsheimer Francisco Pedrosa und Guido Henschel belegten im C-Finale die Plätze vier und sechs. Tapfer geschlagen hat sich die jüngste Teilnehmerin des Turniers, die 10jährige Daniela Krüger aus Bischofsheim. Sie landete zwar auf dem letzten Platz, erhielt aber als beste Spielerin ihres Jahrgangs einen Buchpreis. Weitere Buchpreise wurden jeweils an die besten Spieler eines Jahrgangs vergeben. Gegen 18.30 Uhr trennte man sich nach einem fairen Turnier, das bestimmt nicht nur den Siegern Spaß bereitet hat.

Mitarbeiter kann man in vier Klassen einteilen:

- Die wenigen, die dafür sorgen, daß etwas geschieht;
- die vielen, die dafür sorgen, daß nichts geschieht;
- die vielen, die zusehen, wie etwas geschieht
- und die überwältigende Mehrheit, die keine Ahnung hat, was überhaupt geschehen ist.

Schach für Aktion Sorgenkind

(h) — Ein Schach-Simultan-Turnier zugunsten der Aktion Sorgenkind fand am Freitag, den 20.6. auf Anregung des Bundesligaspielers Staller in den Clubräumen des Schachklub 1959 Bischofsheim statt. Der Betrag der freiwilligen Startgebühr wird auf das Konto der Aktion Sorgenkind überwiesen. Staller spielte am Freitag zwei Turniere, d.h. ca. eine Stunde gegen 23 Jugendliche und nach einer kurzen Pause weitere sechs Partien gegen Senioren. Das Ergebnis der 29 Partien waren 27 gewonnene und zwei unentschiedene Spiele.

Das Turnier verlief so reibungslos, wie man es sich nur wünschen konnte, was wohl eindeutig auf das Engagement Stallers zurückzuführen ist, der durch seine enorm schnelle Zugfolge keine „Denkpause“ bei den Spielern aufkommen ließ. Wer sich also auf lange Pausen zwischen den Zügen und somit ein lästiges Hinausdehnen einer spannenden Partie eingerichtet hatte, sah sich freudig überrascht. Es ist nicht zu glauben: Von allen Partien, in denen er sich pro Zug vielleicht eine Bedenkzeit von fünf bis 10 Sekunden nahm, gab er nur

je einen halben Punkt an Toni Steinhäuser und Egon Walzer ab. Staller, der an Brett 3 in der ersten Mannschaft des Schachvereins Königspringer Frankfurt spielt, ist mit seiner Mannschaft bereits deutscher Meister geworden und spielt derzeit erneut um die Qualifikation.

Er ist sich mit dem SK Bischofsheim darüber einig, ein zweites Turnier nach der Urlaubszeit zu veranstalten und hofft mit dem SK, daß wieder Spieler aus anderen Vereinen anwesend sind. Hiermit sei nochmals ein Dankeschön an alle Akteure ausgesprochen.

KIMA LEICHTOEL BRENNER

Typ
K 1 + K 2
14 - 82 KW

Heizungs-
Lüftungs-
Klima-
anlagen



Ausgezeichnet vom Bundesministerium für Umwelt mit dem Umweltzeichen
„Blauer Engel“ für energiesparende, umweltfreundliche Technik.

**Sparheizgeräte der führenden Hersteller
Beratung - Montage - Kundendienst**

W. Martiker, Wärme-Klimageräte

Mainkurstraße 37

6457 Maintal 2-Bischofsheim

Telefon (06194) 61507

Ein Verein stellt sich vor

Im folgenden sollen dem Leser Eindrücke von einer Sportart vermittelt werden, die in letzter Zeit viel von sich reden machte. Auch Sie werden nach der Lektüre dieses Artikels feststellen, daß das Interesse am Schachspiel in allen Altersgruppen zugenommen hat. Vielleicht weckt der vorliegende Saisonbericht des Schachklub 1959 Bischofsheim (Sk 59) auch Ihr Interesse an einem Spiel, das nicht umsonst das königliche Spiel genannt wird. Der Sk 59 unterteilt sich, groß gesehen, in vier Gruppen: Schüler (bis 14 Jahre), Mädchen und Jugend (bis 18 Jahre) und Senioren. Im vergangenen Spieljahr konnten die obengenannten Gruppen, die Ihnen nun im einzelnen vorgestellt werden, beachtliche Erfolge erzielen.

Bestes Pferd im Stall

Erfreulicherweise sind es die Schüler des Sk 59, von denen man behaupten kann, daß sie in der vergangenen Saison die Spitzenleistungen erbracht haben.

Im Juli dieses Jahres wurde im Bischofsheimer Bürgerhaus die Unterverbands-Meisterschaft für Schülermannschaften ausgetragen, zu der neun Schülerteams aus umliegenden Vereinen antraten. Die Bischofsheimer Schachschüler hatten sich bereits drei Jahre hintereinander den Titel des UV-Schüler-Mannschaftsmeisters erkämpft und es gelang ihnen dieses Jahr zum vierten Mal.

Die vier erfolgreichen Spieler Jochen See, Raoul Lone, Francisco Pedrosa und Andreas Wicke haben sich somit zur Hessenmeisterschaft in Limburg qualifiziert, die im September ausgetragen wird.



Jugendblitzmeister René Eschmann.

Man wird, im vergangenen Jahr errang eine andere Schülermannschaft des Sk 59, Ralf Baumann, Matthias Höpfel, Frank Brodbeck und Andreas Wicke, bei der Hessenmeisterschaft in Sossenheim unter 14 Mannschaften den Titel des Hessischen Vizemeisters. Ob der Erfolg vom letzten Jahr im September wiederholt werden kann, wird sich zeigen.

Weiterhin zweitbeste Schülermannschaft des Landes Hessen zu sein wäre

für die Schach-Schüler eine weitere Spross auf der Erfolgsleiter, deren letzte Spross bestimmt noch nicht erreicht ist.

Jungen und Mädchen halten mit

Jugend und Mädchen des Sk 59 ließen sich offenbar von den Erfolgen ihrer jüngeren Mitstreiter anstecken.

So qualifizierten sich in der vergangenen Saison erstmals auch die Mädchen des Vereins sowie A- und B-Jugend für Wettkämpfe auf Hessenebene. Ein 6er und ein 4er Team der B-Jugend wurde UV-Jugend-Mannschaftsmeister 79/80, während sich eine 4er Mannschaft der Bischofsheimer Schach-Mädchen den Titel des UV-Mädchen-Vizemeisters erkämpfte. Eine beachtliche Leistung wenn man bedenkt, daß das Mädchen-Team Renate Wich, Inge Wich, Daniela Krüger und Angelika Dehm, erst seit einem knappen Jahr für den Sk 59 spielt.

Einer der Mannschaften der A-Jugend des Bischofsheimer Schachvereins gelang es, Platz zwei in der Unterverbands-Mannschaftsmeisterschaft zu belegen und somit den Titel des UV-Vizemeisters 79/80 zu erwerben.

Einen weiteren beachtlichen Feldzug startete die A-Jugend im September des letzten Jahres. Eine 4er-Abordnung des Sk 59, Jochen Höpfel, Roland Schäfer, René Eschmann und Ralf Vandamme, gewann in Usingen ein Pokaltunier und holte damit eine Urkunde und vier Siegermedaillen nach Hause. Das Vierteam setzte sich in diesem Turnier gegen Spitzenmannschaften wie Limburg und Hessenmeister Nordwest/Oberursel durch. Am 6. September dieses Jahres wird der Pokal mit gleicher Besetzung verteidigt.

Man kann also sagen, daß sich die Mädchen und Jungen des Sk 59 im vergangenen Spieljahr von ihrer besten Seite gezeigt haben. Doch sieht auch die Erfolgsbilanz der Senioren (von 18 Jahren aufwärts) unseres Vereins recht gut aus. Allein die Tatsache, daß in der vergangenen Saison drei Seniorenmannschaften für den Sk 59 spielten beweist, daß sich das königliche Spiel auch in dieser Altersklasse großer Beliebtheit erfreut.

Die drei Teams nahmen an der Unterverbands-Mannschaftsmeisterschaft

79/80 in Kreis-, Bezirks- und Unterverbandsklasse teil, wobei jede der drei Mannschaften den vierten Tabellenplatz in ihrer Spielklasse belegen konnte.

Leider fehlte der Kreisklassenmannschaft manchmal das nötige Engagement, mit dessen Unterstützung möglicherweise noch bessere Ergebnisse hätten erzielt werden können.

Die Vereinsmeisterschaften

Abwechslungsreich und spannend verliefen im vergangenen Spieljahr die Vereinsinternen Turniere.

Wie jedes Jahr wurden auch diesmal Vereinsmeisterschaft und Blitzmeisterschaft sowie Jugend- und Jugendblitzmeisterschaft ausgetragen. Hinzu kam ein Pokaltunier, dessen Sieger jedoch noch nicht feststeht. Unter den drei Titelanwärtern Günther Husslein, Siegfried Höpfel und Günther Both wird in den nächsten Tagen noch eine entscheidende Partie ausgetragen, wonach dann der endgültige Pokalsieger feststeht. Er erhält den vereinseigenen Wanderpokal, der in der kommenden Saison verteidigt werden muß.

In Vereinsmeisterschaft und Blitzmeisterschaft gab es in diesem Jahr wieder einen Doppelsieg. Egon Walzer ist es als drittem Spieler in der Vereinsgeschichte gelungen, beide Meisterschaften gleichzeitig zu gewinnen. Ein beachtlicher Erfolg, wenn man bedenkt, daß Egon außer seinen Meisterschaftspartien auch noch als Jugendleiter des Vereins alle Hände voll zu tun hat.

Die Zahl der aktiven jugendlichen Schachfreunde ist inzwischen dermaßen angestiegen, daß die Vereins-Jugendmannschaft in vier Gruppen ausgetragen werden muß. Die Gruppen werden nach Alter und Spielstärke erstellt.

Vereins-Jugendmeister der A-Gruppe



Die siegreiche Mannschaft aus dem Usinger Turnier mit Pokal und Ehrenmedaillen. V.l.n.r.: René Eschmann, Ralf Vandamme, Turnierleiter Irming, Mannschaftsführer Jochen Höpfel, Roland Schäfer.

Spaß, das ist die Hauptsache und so ist es beinahe selbstverständlich, daß der Sk 59 auch etwas vom Feiern versteht.

Die obengenannten Erfolge veranschaulichen, daß es während einer langen Saison jede Menge Anlaß zu Festlichkeiten gibt. Damit ist unser Vorrat an Festen zwar noch lange nicht erschöpft, doch würde es wohl zuviel Platz in Anspruch nehmen, wollten wir an dieser Stelle auch über unsere Faschings-, Silvester- und Geburtstagsfeiern berichten.

Hinter den Kulissen
Wir haben uns in diesem Artikel bisher lediglich mit den Spielern beschäftigt und versucht, Ihnen, liebe Leser, die Möglichkeiten als Mitglied im Sk 59 kurz darzustellen.

Wir dürfen dabei aber nicht übersehen, daß es hier von Vorteil, daß der gesamte Vorstand aktiv an den Mannschaftskämpfen teilnimmt und so einmal auf die Interessen und Probleme der Spieler eingehen kann.

Wir entschlossen uns zu dieser Veröffentlichung weil wir glauben, den interessierten Leser hiermit ein wenig passendes Betätigungsfeld anzubieten, in dem Organisationstalent, Einfühlungsvermögen und gemündeltes Schachspiel genauso ihren Platz haben wie ernstes Turnierschach.

Damit steht fest: Unser Verein bietet weitaus mehr als nur den Kampf um Punkte. Wir möchten an dieser Stelle nochmals auf die Übungszeiten hinweisen, zu denen auch Sie jederzeit herzlich willkommen sind: dienstags und freitags: Jugend von 18 bis 20 Uhr, Senioren ab 20 Uhr.

Jochen Höpfel

Was sonst noch dazu gehört
Die Einheit unserer Schachspieler im Mannschaftskampf ist mit einer der Gründe dafür, daß wir uns außerhalb der Clubabende treffen. Der Sk 59 will hier erstmals mit dieser Seite an die Öffentlichkeit treten, weil wir meinen, daß unter anderem das sehr gute Klima die oben aufgeführten Erfolge entscheidend beeinflusst.

So haben die Mitglieder beim allmonatlichen Kegeln die Gelegenheit, sich einmal auf einer ganz anderen Ebene zu begegnen.

Schach — ein Sport für jedes Alter.



Schach

Schachklub '59 Bischofsheim

Während das Kegeln aber eher vereinsintern ist, messen wir uns im Fußballspiel gerne mit anderen Mannschaften. Wir haben dabei schon gegen mehrere Maintaler Vereine gespielt, waren aber meistens mehr oder weniger erfolglos. Um so größer war die Freude, als wir dieses Jahr in Seligenstadt bei einem Fußballturnier gegen andere Schachvereine den ersten Platz belegen konnten. Unser neues Vereinsstrikot wurde damit wohl gebührend eingeweiht.

Eingeweiht wurde dieses Jahr aber auch ein bunt bemalter Handwagen, der vornehmlich bei Grillpartys zum Transport von Verpflegung und Brennstoff dient. Sein bisher spektakulärster Einsatz war eine Grillfahrt nach Budesheim, bei der über zwanzig Personen auf Fahrrädern den Geleitzug bildeten.

Aptopos Fahrrad: Nicht nur, daß wir oft per Fahrrad zu Volleyball, Fußball und Tischtennis spielen, fahren auch zu nahe gelegenen Schachwettkämpfen fahren wir per Zweirad. Das ist vor langen Partien nicht nur besser für die Kondition sondern macht auch wesentlich mehr Spaß.



Der neue Handwagen im Einsatz. Die Grillfahrt nach Budesheim war für alle ein Riesenspaß.

Daß ein Schachklub nicht nur von den Erfolgen seiner Spieler existieren kann, sondern daß dazu außerdem engagierte Vorstandsmitglieder harte Arbeit leisten müssen. Und das nicht nur um die zwei Trainingsabende im Bürgerhaus, Dienstag und Freitag beziehungsweise Samstag (Theorie), sondern ablaufen zu lassen, sondern auch um stets über Veranstaltungen und Termine informiert zu sein, Turniere durchzuführen, Presseberichte zu schreiben ebenso wie Spielmaterial zu warten und Finanzen zu regeln. Zweites

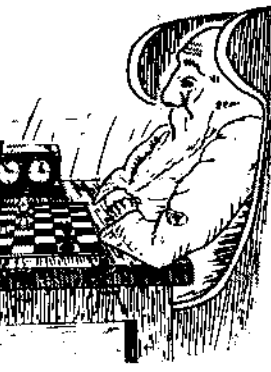
SD SPORT WIMPEL
PVC AUFLIEGER
BEDRUCKTE T-SHIRTS
SPORTWIMPEL
GEDR. STOFFWAPPEN
Fordern Sie Farbprospekt an!
K. DUBEL, Hauptstr. 115-119, Bielefeld 1, Tel. 0521/100-1

los ist es hier von Vorteil, daß der gesamte Vorstand aktiv an den Mannschaftskämpfen teilnimmt und so einmal auf die Interessen und Probleme der Spieler eingehen kann.

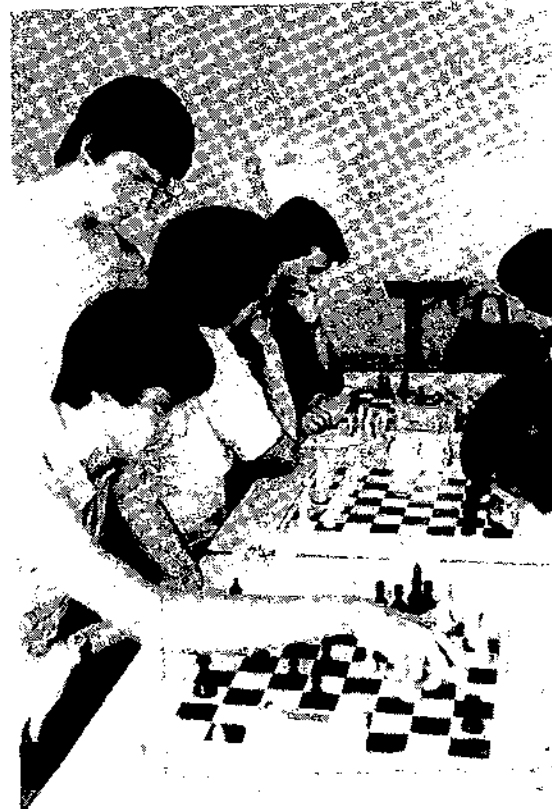
Wir entschlossen uns zu dieser Veröffentlichung weil wir glauben, den interessierten Leser hiermit ein wenig passendes Betätigungsfeld anzubieten, in dem Organisationstalent, Einfühlungsvermögen und gemündeltes Schachspiel genauso ihren Platz haben wie ernstes Turnierschach.

Damit steht fest: Unser Verein bietet weitaus mehr als nur den Kampf um Punkte. Wir möchten an dieser Stelle nochmals auf die Übungszeiten hinweisen, zu denen auch Sie jederzeit herzlich willkommen sind: dienstags und freitags: Jugend von 18 bis 20 Uhr, Senioren ab 20 Uhr.

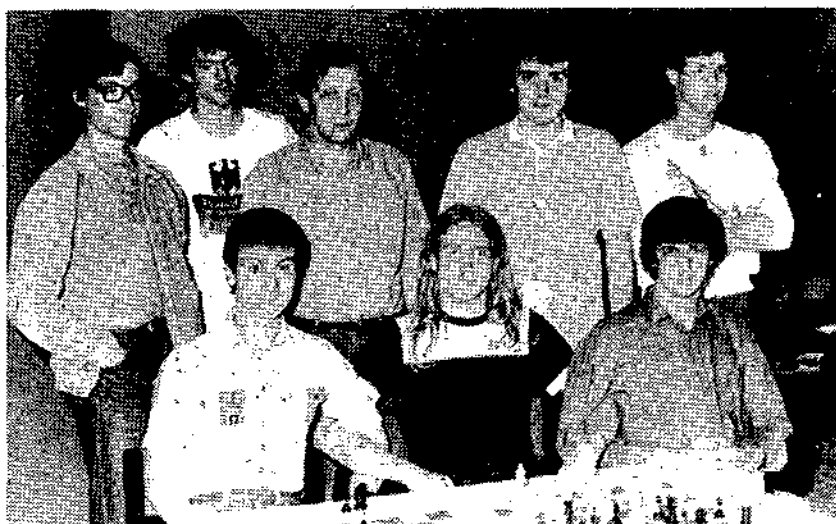
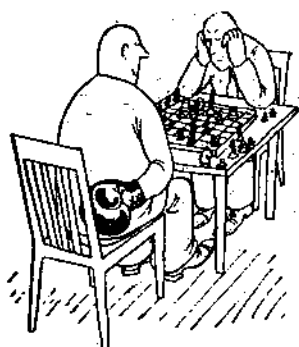
Jochen Höpfel



Schach — ein Sport für jedes Alter.



Die A-Jugend in Aktion: Das Bild zeigt Jochen Höpfel (im Hintergrund) und Roland Schäfer (vorn) bei schwierigen Partien, während René Eschmann bereits gewonnen hat. Jugendleiter Egon Walzer verfolgt gespannt das Spielgeschehen.



Die zweite Mannschaft des Schachclub 59 Bischofsheim wurde Meister der B- und steigt damit in die A-Klasse auf. Fast alle Spieler stammen aus der eigenen Jugend. René Eschmann, Ralf Baumann, Roland Schäfer, Klaus Rumrich, Andreas Dehm, Klaus-Jürgen Rößler, Roland del Rio und Thomas Breyer standen damit den Routiniers der ersten Senioren-Mannschaft in nichts nach, denn beide Teams gelang mit 18:0-Punkten ein glatter Durchmarsch in ihren Klassen. Die erste Mannschaft steigt nun ihrerseits in die Verbandsklasse auf. Die Bischofsheimer Schachgemeinde darf sich jetzt erst einmal auf eine zünftige Meisterschaftsfeier freuen.

Foto: Stutt



Das Bild zeigt die Siegermannschaft in Usingen. Von links nach rechts: Ralf Vandamme, Rene Eschmann, Roland Schäfer und Jochen Höpfel.



C1-Jugend des Schachklub 59 neuer Unterverbandsmeister

(ed) — Am vergangenen Wochenende wurden die Schach-Unterverbandsmeisterschaften Main-Vogelsberg für B- und C-Jugendmannschaften ausgetragen. Der Schachklub 59 Bischofsheim war dabei mit zwei C- und einem B-Jugendteam vertreten.

Den größten Erfolg konnten die C 1 feiern. In der Besetzung Frank Schmelzer, Holger Klyszcz, Martina Jäger und Lars Jessen setzte man sich vor Dietzenbach erfolgreich durch. Dritter wurde die C 2

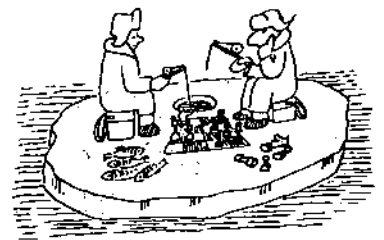
des Schachklub 59 mit Harald Genth, German Pedrosa, Georg Koppenhöfer, Richard Keil und Kai Zimmermann. Diese beiden Maintaler Teams haben sich für die Hessenmeisterschaft qualifiziert.

Dieses Ziel konnte die B-Jugend nicht realisieren. Ihr blieb am Ende Platz fünf. Harald Schäfer, Uwe Bermoser, Jochen See und Jörg Zimmermann waren aufgeboten. B-Jugend-Sieger wurde Seligenstadt.



Die C 2 des Schachklub 59 Bischofsheim mit Frank Schmelzer, Holger Klyszcz, Martina Jäger und Lars Jessen wurde Unterverbandsmeister des Main-Vogelsberg-Kreises und qualifizierte sich damit für die Hessenmeisterschaften.

Foto: Krammig



Bischofsheim doppelter Schach-Vizemeister

Am vergangenen Wochenende wurde im Bürgerhaus Bischofsheim die Unterverbandsmeisterschaft für Schüler C und D sowie der Mädchen ausgetragen. Bischofsheim war mit seinen Mädchen als Titelverteidiger sowieso schon qualifiziert, so daß die Mädchen, soweit es die Altersgrenze erlaubt, bei den Buben aushalfen.

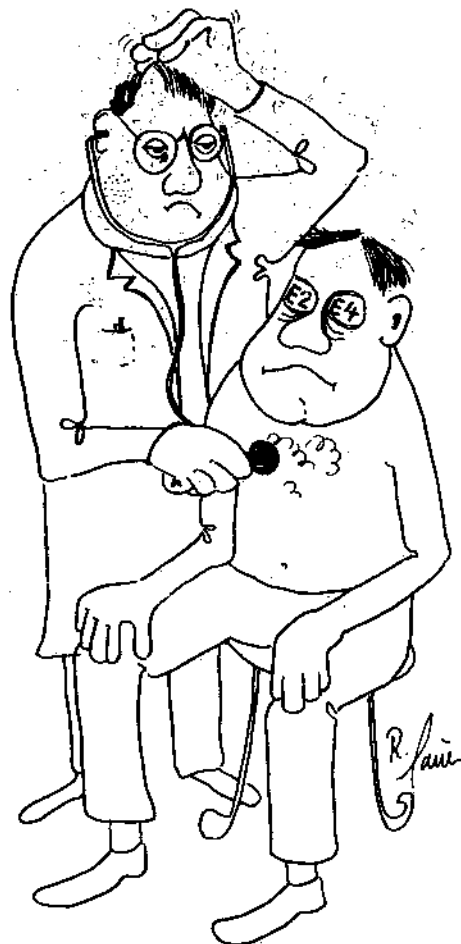
Leider war diesmal nur eine äußerst geringe Beteiligung zu verzeichnen. Es scheint, daß die vielversprechende Jugendarbeit der letzten Jahre in den anderen Vereinen wieder abnimmt.

So kam es, daß bei den Mädchen nur noch zwei Mannschaften an den Start gingen! Hier siegte Neuberg über Burg, so daß Neuberg damit gleich dreimal den ersten Platz belegte.

Bei der C-Jugend (zweimal 30 Minuten) war es diesmal eine klare Angelegenheit für Neuberg. Bischofsheim, obwohl C-Jugendmeister der letzten sechs Jahre (!), spielte in den entscheidenden Phasen nicht konzentriert genug. Ohne den Zuspruch des Trainers hätten die meisten wohl gerne aufgegeben, doch so luden sie ihre Kampfmoral bald wieder, um sich den zweiten Platz dann souverän zu erkämpfen. Hier spielten Harald Schäfer, Frank Schmelzer, Daniela Krüger und Uwe Bermöser, der einen Punkt abgab. Die zweite

Mannschaft der Gruppe, nämlich Frank Baumann, Daniel Schowanek, Stefan Trunk, Ralf Kluge und Simon Jones schienen für dieses Turnier noch leicht überfordert, so daß leider nur ein letzter Platz dabei herausprang.

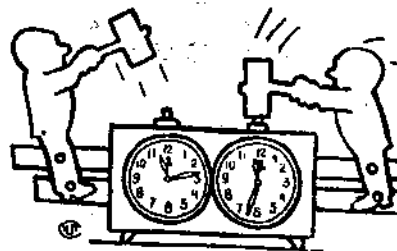
Die D-Jugendmeisterschaft wurde dieses Jahr das erste Mal ausgetragen. Auch hier gab es an der Neuberger Mannschaft nichts zu rütteln. Bischofsheim als einziger Verfolger besaß immerhin fünf Punkte Vorsprung vor dem dritten Platz. Das war nun allerdings eine Überraschung, da die Mannschaft völlig frisch aus Neulingen zusammengesetzt wurde! Die Spieler, die sich damit gleichzeitig für die Hessenmeisterschaft '82 qualifizierten, waren Marco Boddin, Martina Jäger, Holger Klyszcz (7:1 Punkte!) und Holger Röhrbach. In der zweiten Mannschaft spielten Dirk Würstenberg, Richard Keil, Lars Jessen und Heiko Schmitz, der sechs von acht Spielen gewann!



Dienstag, 21. September 1982/Jahrgang 5

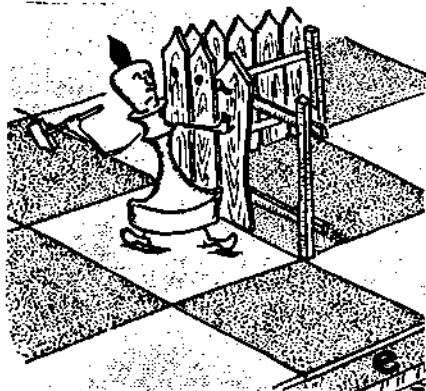


Am Samstagmittag waren die Denker am Zug: Der Bischofsheimer Schachverein SK 59 hatte zum Blitzturnier eingeladen.



Sport aktuell täglich im

TAGESANZEIGER
Werktäglich erscheinende Zeitung für die Stadt Maintal



„3. Platz Hessenmeisterschaft 1983“



Schöne Erfolge für den Schachclub 1959 Bischofsheim. Bei der hessischen D-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft in Limburg errang die 1. Mannschaft einen achtbaren 3. Platz (Bild oben). Sie spielte mit Frank Schmelzer, Martin Jäger, Lars Jessem und German Petrosa. Auf dem Bild auch der bisherige Jugendleiter Egon Walzer (hinten links) und der zukünftige Jugendleiter Andreas Dehm (hinten rechts). Die 2. Mannschaft (Bild unten) belegte den 8. Platz. Sie spielte mit Georg Koppenhöfer, Jens Gleim, Richard Keil und Thomas Schmelzer, der mit seinen 7 Jahren der jüngste Teilnehmer der Meisterschaft war.

Fotos: Schmidt





Turnierleiter Roland Gerbet (links) gab durch Auslosung einer Spielkarte den Startschuß für die Maintaler Stadtmeisterschaft im Schach.

Foto: Stutt

Hängepartie in der 1. Runde

(ge) — Noch keine Überraschung hat die erste Runde um die Stadtmeisterschaft im Schach erbracht. Wenn man davon absieht, daß der Stadtmeister von 1981 (H. J. Deuker, SK 59 Bischofsheim) nicht auf Anhieb zu einem Sieg gegen H. Just (SV Maintal 34) kam, sondern eine Abbruchstellung nach dem 52. Zug zu Ende führen muß, in der er allerdings einen Mehrbauern hat. Es wird auf jeden Fall einen neuen Stadtmeister geben, da H. Hartmann aus gesundheitlichen Gründen verhindert ist, an diesem Turnier teilzunehmen.

Die Auslosung hat in der ersten Runde folgende Begegnungen ergeben:

Baumann (SK 59) — Jung (SVM) 0:1
 Schmidt (SVM) — Birkmeyer (SVM) 0:1
 Wilcke (SK 59) — Del Rio (SK 59) 0:1
 Kinkel (SK 59) — Schmitz (SK 59) Remis
 Deuker (SK) — Just (SVM) Hängepartie

Endlich spielen also wieder Spieler aus den beiden größten Maintaler Schachvereinen um den Titel des Stadtmeisters. Schade nur, daß nicht auch weitere Spieler der jeweils ersten Mannschaften aus beiden Vereinen teilnehmen.

Die nächste Runde findet am 9. September statt und wird bereits solche Spieler zusammenbringen, die beide in der ersten Runde gewonnen haben. Bis Ende November 1983 wird es einen neuen Stadtmeister im Schach geben.

Sport

Jahrgang 6/Freitag, 14. Oktober 1983

Del Rio führt

Die vierte Runde der vom SV Maintal ausgerichteten Stadtmeisterschaften stand dieser Tage auf dem Programm. In der Normalpartie gingen Roland del Rio (SK 59 Bischofsheim) gegen seinen Vereinskameraden und Stadtmeister von 81, Deuker sowie W. Jung (SVM) gegen H. Just (SVM) als Sieger hervor. Beide meldeten nachdrücklich ihren Anspruch auf die Meisterschaft an. Die Entscheidung dürfte in der nächsten Runde fallen, wo beide Kontrahenten direkt aufeinandertreffen. Zur Zeit führt führt del Rio mit 3,5 Punkten vor Jung (3).

Die weiteren Ergebnisse: Birkmeyer (SVM) — Kinkel (SK 59) remis; Schmitz (SK 59) — Baumann (SK 59) 0:1; Wülcke (SK 59) — Schmidt (SVM) 1:0.



Die D-Jugendmannschaft (bis 12 Jahre) des Schachklub 59 Bischofsheim belegte am Sonntag in Steinbach bei den Hessenmeisterschaften einen hervorragenden dritten Platz. Dabei hatten die jungen Maintaler das Pech, aufgrund einer Sonderwertung nur Dritter zu werden, denn man stand nach dem Turnierende punktgleich mit dem späteren Sieger Usingen und dem Zweiten Groß-Zimmern in der Tabelle. Trotzdem freuten sich Martina Jaeger, Georg Koppenhöfer, Richard Keil und Thomas Schmelzer über ihren großartigen Erfolg. Mit 8:1 Punkten war Georg Koppenhöfer erfolgreichster Spieler seines Teams. Einen Sonderpreis bekam Thomas Schmelzer überreicht, er war mit 8 Jahren jüngster Teilnehmer.

Foto: Krammig

April 1983



Die 12jährige Martina Jäger vom SK 59 Bischofsheim wurde am gestrigen Sonntag in Frankfurt bei den hessischen Mädchenmeisterschaften im Schach Dritte hinter Carollne Claus (Steinberg) und Karin Schäfer (Weilburg). Ihre Vereinskameradin Daniela Krüger, eine der Favoritinnen, konnte wegen Krankheit nicht an den Start gehen.

Foto: Krammig

Jahrgang 6/Mittwoch, 26. Oktober 1983

Schach-Derby für Bischofsheim

Jugend: Dörnigheim I — Bischofsheim I 2,5:3,5

Senioren: Rodenbach I — Bischofsheim I 3,5:3,5

(ros) — Zum diesjährigen Maintaler Schachjugend-Derby traf man sich diesmal in den Dörnigheimer „Mainterrassen“. Die erste Entscheidung fiel diesmal am Spitzenbrett. R. del Rio konnte seinen Gegner H. Just mit einem gefähr-

lichen Königsangriff bezwingen. F. Schmelzer baute, durch seinen Sieg, die Bischofsheimer Führung auf 2:0 aus. Postwendend jedoch der Rückschlag, A. Wülcke hatte sich veropfert und Dörnigheim behielt den Anschluß. Danach steuerten R. Baumann und F. Pedrosa, beide durch ein Remis, jeweils einen halben Punkt bei. Durch sein Remis konnte H. Schäfer den Bischofsheimer Gesamtsieg von 3,5:2,5 sicherstellen.

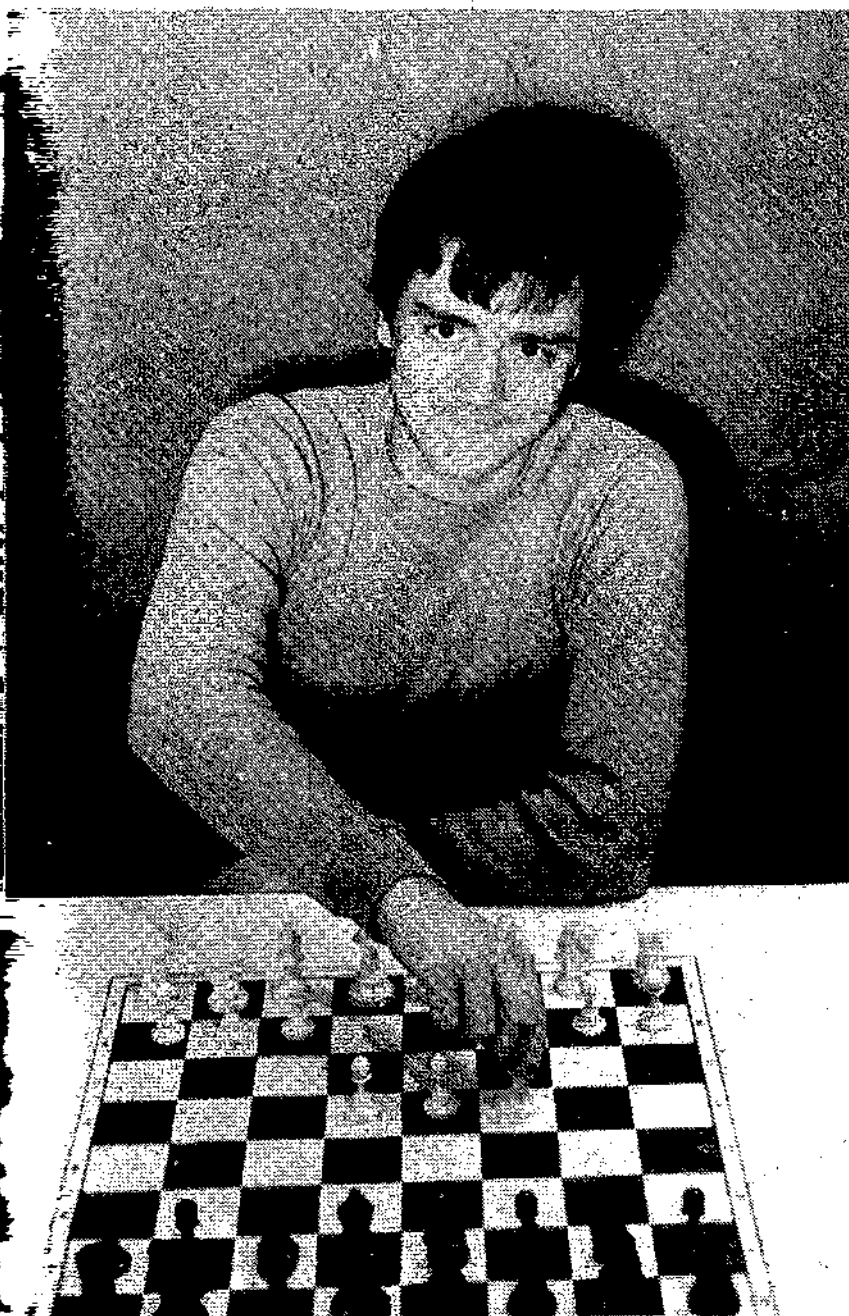
Nach zwei klaren Erfolgen für den SK in den letzten Jahren verlief die Begegnung der Ersten in Rodenbach diesmal spannender. Erwartungsgemäß ging Bischofsheim durch P. Rehn und G. Husslein mit 2:0 in Führung. U. von Wahlen, durch ein Remis und R. del Rio konnten die Führung weiter ausbauen, bevor sich H. Deuker und E. Walzer geschlagen geben mußten. Spannend wurde es noch einmal, als R. Eschmann in Gewinnstellung verpatzte und Rodenbach zum 3,5:3,5 ausglich. In einer noch ausstehenden Hängepartie (eine abgebrochene Partie) von J. Höpfel wird sich zeigen, welche Mannschaft am Ende die Nase vorn hat.



Maintal hat neuen Stadtschachmeister

Roland Del Rio erstmals Titelträger

(ge) — In aller Ruhe, ohne Hektik, allerdings auch ohne großes Publikumsinteresse, lief innerhalb der letzten drei Monate ein Turnier über sieben Runden im Schweizer System ab, in dem der neue Stadtschachmeister ermittelt wurde. Es handelt sich dabei um den Titel in der Normalpartie (fünfzig Züge in zwei Stunden), gegenüber dem Blitzschach (fünf Minuten) oder zum Beispiel der Schnellpartie (15 Minuten).



Von den beiden großen Maintaler Schachvereinen hatte der SV Maintal vier und der SK 59 Bischofsheim sechs Teilnehmer entsandt. Der SV Maintal richtete die Meisterschaft aus.

Wenn man davon absieht, daß der Vorjahresschachmeister gar nicht teilnahm und der Meister von 1981 nur den zweiten Platz belegte, waren keine außergewöhnlichen Überraschungen zu verzeichnen. Allerdings — und dies zeichnet den Sieger aus — war das Feld mit Spielern aus der Unterverbandsklasse und der Landsklasse besetzt. In seiner ruhigen und besonnenen Art beherrschte del Rio alle Gegner, er gab insgesamt nur einen Zähler ab. Er behielt vor allem auch in der letzten Runde die Nerven, in der er bei Remis oder Niederlage natürlich nur auf dem zweiten Platz gelandet wäre.

Überhaupt hatte die letzte Runde einige theoretische Möglichkeiten, die dann doch noch ein wenig Spannung aufkommen ließen. Wenn zum Beispiel del Rio ein Remis gegen Baumann abgegeben hätte, waren drei Spieler punktgleich gewesen und es hätte eine Stichkampfunde geben müssen. Der Turnierleiter (R. Gerbet) war froh, daß ihm diese Ansetzung erspart blieb.

So landete der Stadtmeister von 1981, H. J. Deuker (SK 59 Bischofsheim), mit einem halben Zähler Rückstand auf Platz zwei und W. Jung vom SV Maintal mit der gleichen Punktzahl auf Platz 3. Hier mußte eine Sonderwertung entscheiden, da die direkte Auseinandersetzung zwischen Deuker und Jung Remis endete.

Weitere Plazierungen: 4. R. Baumann (SK 59), 3,5; 5. H. Just (SV Maintal), 3; 6. Kinkel (SK 59), 3; 7. Wilcke (SK 59), 2,5; 8. Birkmeyer (SVM), 2,5; 9. Th. Schmitz (SK 59) 2,5; 10. Schmidt (SVM).

Im Rahmen der nächsten Stadtmeisterschaft am 10.12.1983 (Schnellpartie über 15 Minuten), bei der sicher wieder eine größere Beteiligung zu verzeichnen sein wird (weil dieses Turnier an einem Tag abgewickelt werden kann), findet die Siegerehrung für alle Disziplinen im Schach um die jeweilige Stadtmeisterschaft statt.

Wie bereits in unserer Donnerstagsausgabe ausführlich berichtet, wurde in diesem Jahr Roland del Rio (SK 59 Bischofsheim) erstmals Stadtmeister im Schach. Mit einem Start-Ziel-Sieg verwies del Rio seinen Mannschaftskameraden Hennes Deuker auf Rang zwei. Dritter wurde Jung vom Schachverein Maintal (SVM), gefolgt von Baumann (SK 59), Just (SVM), Kinkel (SK 59), Wilcke (SK 59), Birkmeyer (SVM), Schmitz (SK 59) und Schmidt (SVM).

Foto: Stutt

Schachklub 1959 Bischofsheim

Rückblick auf eine erfolgreiche Saison

Der Schachklub 1959 Bischofsheim kann auf sein bisher erfolgreichstes Spieljahr in der Vereinsgeschichte zurückblicken. Die Verantwortlichen dürfen sich glücklich schätzen, an dieser Stelle, ohne die unersetzlichen Momente zu verschweigen, über so viel Gutes berichten zu dürfen. Waren es in der Vergangenheit meist nur die Jugendlichen und Schüler, die mit beeindruckenden Siegen vor sich Reden machten, so sind diesmal auch die Aktiven zu großer Form aufgelaufen.

Das Gelingen einer Saison wird beim SK 59 jedoch nicht nur an den Punkten und Tabellenplätzen gemessen. Bei allen Mitgliedern wird großer Wert auch auf die sozialen Aufgaben des Vereins gelegt. Gute Stimmung, ein gesundes Maß an Urmüdigkeit, Begeisterung und Freundschaft sowie gemeinsames Feiern, Fußballspielen oder Kegeln gehören einfach dazu. Genau hier scheint auch die Stärke und das Geheimnis für

Tips und Tricks weitergeben können. Für besonders engagierte Jugendliche besteht weiterhin die Möglichkeit, an der Organisation und Durchführung des gesamten Komplexes mitzuwirken. Verwaltung und Berechnung von Ergebnissen und Tabellen sowie die Betreuung jedes einzelnen erfordert ein höchstes Maß an Sorgfalt und der Jugendleiter ist froh für jede helfende Hand.

Übrigens: Die Bischofsheimer Schachjugend trifft sich dienstags und freitags um 18 Uhr im Bürgerhaus Bischofsheim im Altemraum. Wer Interesse hat, mitzuspielen, etwas lernen oder einfach nur zuschauen möchte, ist dazu auch mit Eltern oder Freunden herzlich eingeladen. Ein unverbindlicher Besuch lohnt sich in jedem Fall. Überraschung und Erstaunen der Besucher sind meistens groß, denn eine so kurzweilige und lustige Schachstunde wird nicht für möglich gehalten. Und falls immer noch jemand der Meinung ist, Schach sei ein langweiliges Spiel, so möge er sich einmal ein Blitzturnier im SK 59 ansehen und er wird vom Gegenteil überzeugt sein.

Die Aktiven des Vereins konnten seit vielen Jahren wieder einmal mit einem echten Knüller aufwarten. Sowohl die Erste, als auch die Zweite Mannschaft wurden angeführt von Meistern in ihren Klassen. Die Abschlusstabellen sprechen eine deutliche Sprache:

Besatzklasse A:	
1. Bischofsheim I	18:0
2. Rodenbach I	15:3
3. Hanau I	13:5
4. Obertshausen I	12:6
5. Langensfeld I	7:11
6. Bruchköbel I	6:12
7. Ortenberg I	6:12
8. Dörnigheim II	6:12
9. Eickbaur I	6:12
10. Büdingen II	1:17

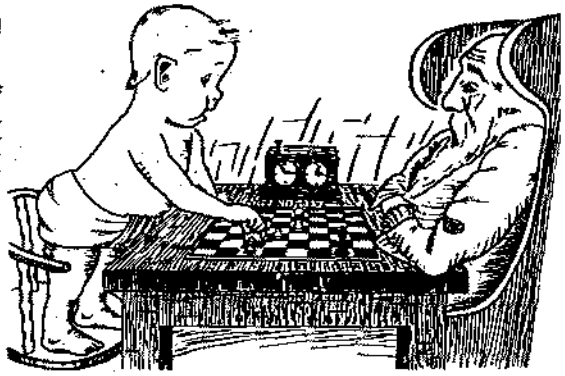
Besatzklasse B West:	
1. Bischofsheim II	16:0
2. Schlüchtern I	12:4
3. Offenbach IV	9:7
4. Dörnigheim III	9:7
5. Großauheim III	7:9
6. Mühlheim I	7:9
7. Seligenstadt II	6:10
8. Hainstadt II	4:12
9. Obertshausen II	2:14

Die Erste Mannschaft schaffte damit den sofortigen Wiederaufstieg in die Unterverbandsklasse. Großen Anteil daran hatten Hans-Joachim Deuker, der amtierende Stadtmeister von Maintal, und Egon Walzer, die an den beiden ersten Brettern spielten und die meisten Punkte beizubehielten. In der kommenden

den Saison gilt es nun, sich gegen die stärkere Konkurrenz zu behaupten.

Der Zweite Mannschaft, die seinerzeit aus der A- und B-Jugend des Vereins hervorging, gelang es nun im dritten Anlauf, in die Bezirksklasse A aufzusteigen. Das Ziel für die bevorstehende Runde kann nur sein, sich in der höheren Klasse zu halten, denn mehr als in der Vergangenheit wird die Mannschaft durch Einberufungen zum Wehrdienst gehandicapt sein. Stellvertretend für die guten Leistungen seien hier Klaus Rummich und Roland del Rio genannt, die die Saison ohne Niederlage überstanden haben.

Angesichts solcher „zu Null“-Ergebnisse wirkt der hervorragende zweite Platz der Dritten Mannschaft in der



Schach ist, wie man sieht, als Sport, Spiel und Spaß für jedes Alter geeignet.



die schachlichen Erfolge des knapp einhundert Mitglieder zählenden SK 59 zu liegen.

Die Jugendabteilung ist seit langem das Aushängeschild des Vereins und hat auch in diesem Jahr mit zwei Hessenmeistertiteln die sportlich wertvollsten Erfolge beizubehalten. So waren Inge Wich, Renate Wich, Daniela Krüger und Martina Jäger die beste hessische Mädchenmannschaft und Frank Schmelzer und Holger Klyszcz, die hier stellvertretend genannt seien, haben der gesamten hessischen Konkurrenz in der D-Jugend (10 bis 12 Jahre) das Fürchten gelehrt.

Es wäre nur ermüdend, die Namen und Platzierungen aller beteiligten Spieler bei Hessen- oder Unterverbandsmeisterschaften aufzuzählen. Deshalb nur so viel: Bei 38 verschiedenen Jugend-Schachturnieren auf allen Ebenen gingen insgesamt 207 mal Vertreter des SK 59 an den Start und es gab Ergebnisse vom Hessenmeister bis zum letzten der Stadmeister. Dies zeigt nicht nur, daß sich die Bischofsheimer Spitzenspieler regelmäßig für die Hessenturniere qualifizieren können, sondern auch, daß Neulinge und Anfänger, bei deren ersten Turnieren der sportliche Erfolg noch im Hintergrund stehen soll, frühzeitig die Möglichkeit haben, einmal Turniersphäre zu erleben und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Dementsprechend ist auch die Jugendabteilung innerhalb des Vereins organisiert. Die über 50 Jugendlichen werden ausschließlich nach ihren schachlichen Möglichkeiten in vier Gruppen eingeteilt, die zweimal pro Jahr ihren Meister ermitteln. Die jeweils Besten einer Gruppe werden dann in die nächsthöhere Klasse eingestuft. Dadurch ist es gewährleistet, daß die Anfänger und Fortgeschrittenen in der Vereinsmeisterschaft jeweils unter sich bleiben, andererseits in den „Partien zwischendurch“ die erfahrenen Spieler eine Menge



Im SK 59 wird nicht nur Schach gespielt. Das Bild entstand während eines Fußballturniers für Schachmannschaften in Seligenstadt. Die Bischofsheimer (helle Spielkleidung) siegten im Endspiel gegen Hanau mit 4:0.

Kreisklasse fast bis. Eine Mannschaft aus Schöneck verhinderte (leider) den totalen Triumph der Bischofsheimer. Der Aufstieg soll nun im nächsten Jahr buchrechtlich werden, zumal einige neue Mitglieder die Mannschaft noch verstärken können.

Ein Manko bei den Aktiven ist es vielleicht, daß zu wenig an wirklich großen, zum Teil mehrtägigen Turnieren teilgenommen wird, aber die Verpflichtungen eines jeden in Familie und Beruf machen es schwer, alle unter einen Hut zu bekommen. Darüber hinaus steht man auf dem Standpunkt, daß die schachlichen Erfolge keinesfalls mit einem Ver-

abend genauso wie eine Grillparty mit den Familien, und ein Anlaß hat sich bis jetzt auch immer gefunden. Fest im Programm sind weiterhin der Kegelabend am Samstag und ein bißchen Fuß- oder Volleyball am Sonntag. Als kleine Extras sind T-Shirts und Fahnen mit dem Vereinsemblem sowie ein bunt bemalter Handwagen für Fahrradtouren vorhanden. Weiteren Aktivitäten sind keine Grenzen gesetzt. In der Sammlung fehlt bis jetzt nur noch ein wirklich großer Ausflug mit Kind und Kegel, aber vielleicht wird es im kommenden Jahr soweit sein.

Die Spielabende sind dienstags und freitags im Altemraum im Bürgerhaus Bischofsheim. Ab 18 Uhr werden vornehmlich Kinder und Jugendliche betreut, während sich die Erwachsenen meist erst gegen 20 Uhr einfinden, um dem Trubel der Kleinen zu entgehen. Jedem Interessenten, gleich welchen Alters, wird eine großzügige Probierzeit eingeräumt, um entscheiden zu können, ob das königliche Spiel das Richtige für ihn ist.



Eine Auswahl der Pokale, die die Spieler des Schachklub 59 bisher gewonnen haben.

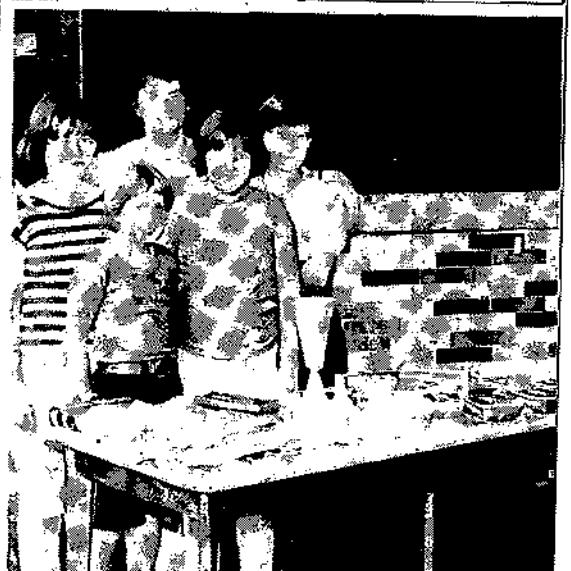


Schnappschuß am Spieltag: Jugendleiter Egon Walzer, Kassierer Klaus-Jürgen Röbler, 1. Vorsitzender Günther Roth, Materialwart Ralf Baumann und Nachwuchsführer Roland del Rio (von links) konzentrieren sich ganz auf das „Königliche Spiel“.

lust an Harmonie im Verein oder gar Familie bezahlt werden dürfen.

Der Vorstand, im Juni von der Mitgliederversammlung neu gewählt, sieht den Verein auf seinem bisherigen Höhepunkt, läßt sich aber durch die Erfolge nicht von den bevorstehenden Aufgaben ablenken. Ein großes Augenmerk gilt vor allem der finanziellen Situation, denn Bund, Länder und Gemeinden haben ihre Zuwendungen an die Vereine drastisch gekürzt. Als erste Reaktion beschloß die Mitgliederversammlung eine Beitragserhöhung im nächsten Jahr. Die Monatsbeiträge sollen dann 4 Mark für Erwachsene bzw. 2 Mark für Jugendliche, Schüler und Auszubildende betragen. Die Männer um den Ersten Vorsitzenden Günther Roth werden sich auch etwas gegen die ganz allgemein wachsende Vereinsmüdigkeit der Bundesbürger einfallen lassen müssen.

Ein wesentlicher Teil des Vereinslebens wird durch den gesellschaftlich-gemeinnützigen Aspekt bestimmt. Dazu gehören ein Glaschen nach dem Spiel-



Die Mädchenmannschaft des SK 59 nach dem Gewinn der Hessenmeisterschaft: Inge Wich, Martina Jäger, Jugendleiter Egon Walzer, Daniela Krüger und Renate Wich (von links) freuen sich über Titel und Pokal.





SCHACHKLUB 1959 BISCHOFSHHEIM e.V.

Takte zur Geselligkeit

Liebe Mitglieder

Einladung

Zum Saisonabschluss und vor allem aus Anlaß des hervorragenden Abschneidens unserer beiden ersten Mannschaften wollen wir ein kleines Fest veranstalten. zu dem wir alle Mitglieder einladen und bei dem sich jeder so richtig wohlfühlen soll.

Die Vorstandssitzung vom 13. Mai fand den Samstag nach unserer JHV als bestens geeignet, die alte Saison zu verabschieden und die neue einzuläutern, und zwar

im Heinrich-Kraft Park

wir wollen dort grillen, selbst Getränke und Verpflegung mitbringen und uns ansonsten die Stunden mit bester Laune um die Ohren schlagen. Einige Jugendliche vom Schachklub werden schon am Nachmittag dorthingehen und die Grillstellen für uns beschlagnahmen. Alle anderen Mitglieder des Vereins und natürlich auch ihre Freunde können dann in Laufe des frühen Abends dort eintrudeln und sich niederlassen.

Also, auf zum H.Kraft Park am Samstag, den 12. Juni
1981

der Vorstand

Hallo - Schachfreunde

Hallo "Schachfreunde"

Dateisein ist alles!

Wenn wir uns am 10.12.82 zu unserem geschätzten vorweihnachtlichen Zusammensein ein paar frohe Stunden schenken wollen.

Auch die Eltern unserer Minderjährigen sind herzlich willkommen.

Damit uns aber keine Zeit verloren geht, beginnen wir um 18.55 Uhr.

Nur die Frage, in welchem Lokal, kann ich leider erst dann beantworten, wenn Sie mir umgehend mitgeteilt haben mit wieviel Personen Sie dabei sind.

Die Rückantwort nehmen alle aktiven Mitglieder entgegen.

Oder an meine Anschrift - auch per Telefon.

Für Ihr zur Eile bringendes Verständnis - vielen Dank

Ehrenvorsitzender

Albert Albrecht

RÜCKANTWORT

Ich bin am 10.12.82 beim genannten Zusammensein mit ... Personen dabei

Unterschrift

Albert Albrecht

6459 Bischofsheim
Wohlfart 21

Ruf Beigen (06194) 62127
von Ffm. (45 00) 62127

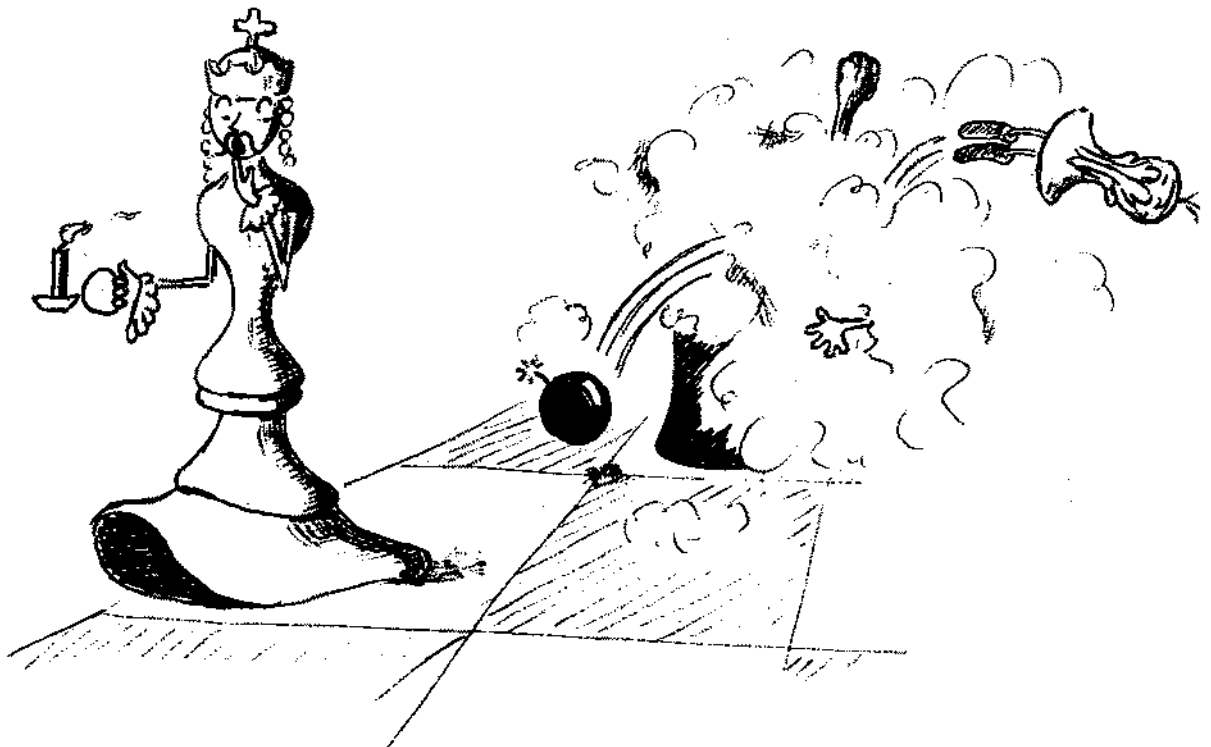
Grillparty zum Abschluß

Die Jugendmannschaften von Erlensee I und dem SK 59 Bischofsheim I trafen sich zum letzten Mannschaftskampf in Erlensee (Wasserburg). Es sollte dabei nicht nur Schach gespielt, sondern auch anständig gegrillt werden. So trafen die Gäste, an der Spitze Egon Walzer, mit etwas Verspätung (Reifenpanne) und unter lautem Geheule und Geklingel ein. Etwa 20 junge Schachspieler und -innen bot Bischofsheim auf. Nach der Begrüßung der Gäste durch Hans Guth wurden die Mannschaften bekanntgegeben. Der Rest begab sich in den Burghof, von wo man auch bald Musik vernehmen konnte. Da Bischofsheim bereits vor dem Spiel die Meisterschaft in der Tasche hatte, stand das anschließende Grillen natürlich im Vordergrund. Aber bereits nach etwa 1,5 Stunden Spielzeit lag Erlensee mit 4:0 in Front. Die Ergebnisse: Trunz - Schäfer 1:0, Frank - Eschmann 1:0, Hicks - Rumrich 1:0, Prelcec - Wilcke 0:1, Stremmel - Dehm 0:1, Morgantti - Inge Wich 1:0. Endergebnis: 4:2.

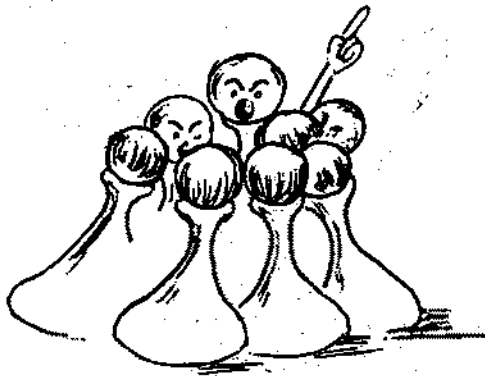
Im herrlichen Sonnenschein wurde der Burghof belagert. Gegen 18 Uhr setzte man zwei Grills in Betrieb; den mitgebrachten Kuchen hatte man bereits vorher verzehrt. Kurz nach 20 Uhr verabschiedeten sich die gesättigten Gäste. Es war ein schöner Tag, den man wiederholen sollte. Man sollte sich überhaupt mehr Zeit für die Jugend nehmen und nicht nur immer an das Schachspielen denken. Den Bischofsheimern sei herzlichst gratuliert zur UV-Jugendmeisterschaft 1980/81! Hans Guth

HESSEN-ROCHADE – Juni 1981 / 10

SPIELERISCHE PHANTASIEN



Selbst bei noch so interessanten Flügelkämpfen sollte man den König nie aus den Augen verlieren



Auch auf die Bauern...



... muß man aufpassen.

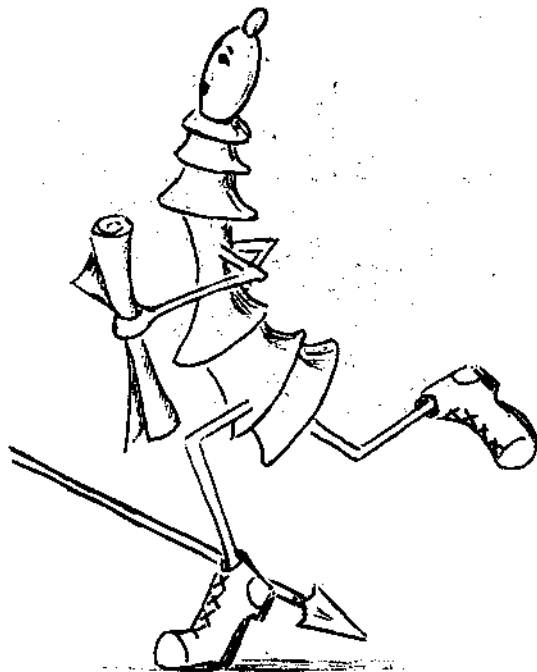


Der Springer ist eine unberechenbare und aktive Figur.

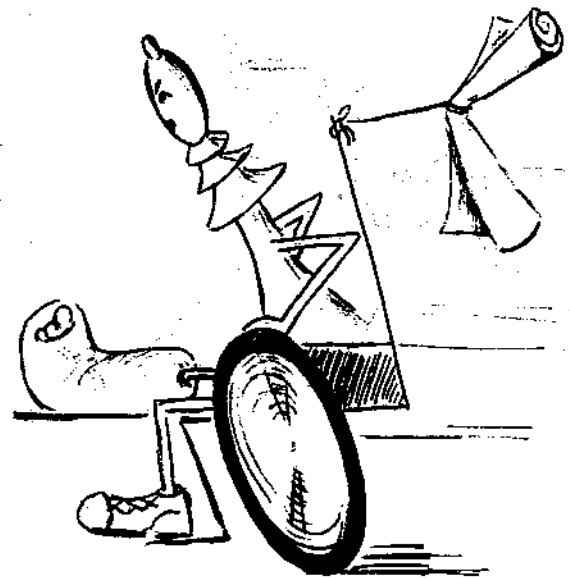
Die Dame sollte jederzeit ...



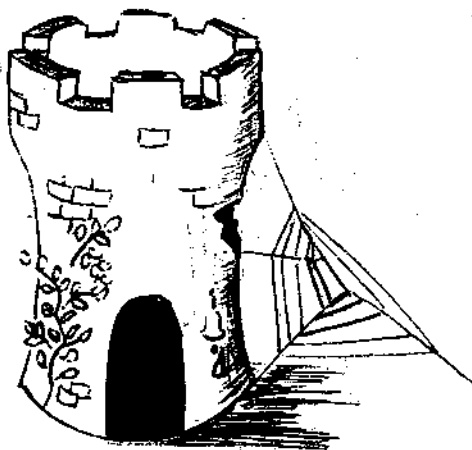
zu einem würdevollen Auftritt bereit sein.



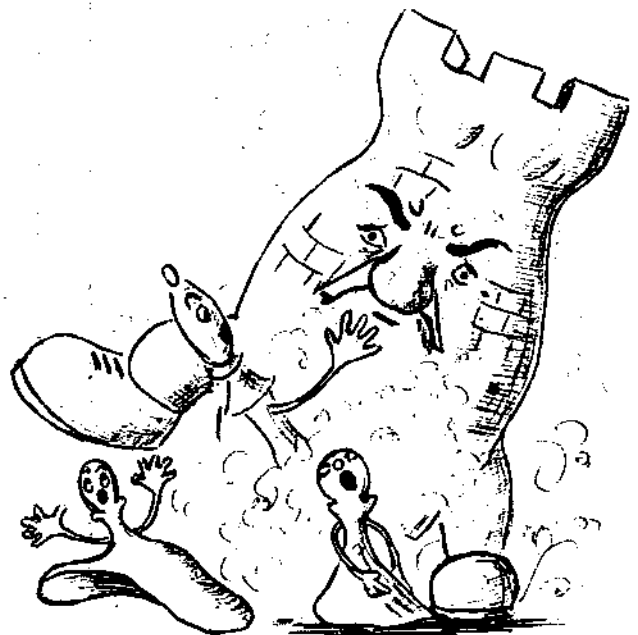
Die Läufer sind trotz aller
gegnerischen Bemühungen..



... zu großen Leistungen
fähig



Eine sehr starke
Figur, ...



wenn man sie
entwickelt

Schach, eine der schönsten Nebensachen der Welt

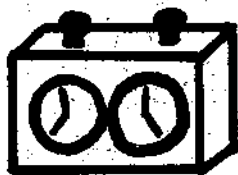
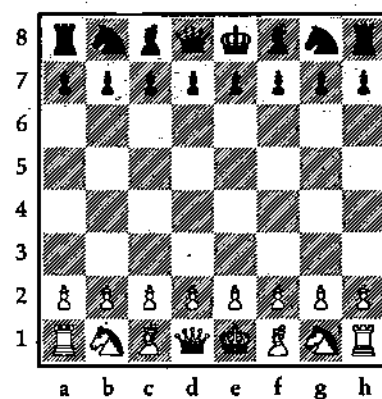
Sicher geht es vielen von euch wie mir. Im Schachklub, da kann man bei ein paar Blitzpartien, oder einer langen Partie, so richtig abschalten. Geradezu erholend finde ich es, dienstags und freitags, nach einem anstrengenden Tag, für einige Stunden ins Bürgerhaus zu gehen, um ein paar Partien zu spielen, oder um sich über Schule, Studium, Beruf oder sonst irgend etwas zu unterhalten.

Kommt man, so wie ich 1976, als Jugendlicher in den Verein, so fängt man in der leichtesten Jugendgruppe an.

Unsere Jugend ist in drei Spielklassen (A.-bis C.-Gruppe) unterteilt. So findet jeder Spieler die zu seinem Niveau passenden Gegner, was eine Unter.-oder Überforderung im Kampf um Punkte ausschließt. Am Anfang muß man natürlich oft Lehrgeld bezahlen, d.h.

man wird mehr verlieren, als man gewinnt. Aber auch hier gilt, daß Übung den Meister macht. Spielt man erst einmal ein halbes Jahr im Verein, so kennt man doch schon einige Tricks und Kniffe, auf die man am Anfang hereingefallen ist. Durch die zunehmende Spielpraxis verbessern sich auch die Ergebnisse und damit der Tabellenplatz. Irgendwann steigt man auf und spielt dann eine Gruppe höher. Dann kommt der Tag, an dem man sein erstes Blitzturnier bestreitet. Auch hier wird das Ergebnis am Anfang eher mager ausfallen, doch man wird durch

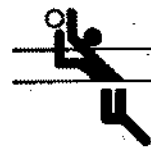
die Spannung und Hektik einer fünf Minuten-Partie richtiggehend mitgerissen. Hat man durch kontinuierliche gute Leistung gezeigt, daß man viel dazugelernt hat, so folgt dann meistens die Einberufung in eine der drei Jugendmannschaften. Man wird sein Können



dann nicht nur vereinsintern, sondern auch im Mannschaftskampf gegen einen anderen Verein unter Beweis stellen können.

Kommt man als Erwachsener in unseren Verein, so kann man an der Vereinsmeisterschaft in der langen Partie (2,5 Stunden für 50 Züge), im Blitz (5 Minuten pro Partie), oder an den Mannschaftskämpfen einer unserer drei Seniorenmannschaften teilnehmen. Aber auch für Spieler die nur ab und zu einmal eine Partie spielen wollen, gewährt unser Verein, durch seine große Mitgliederzahl (etwa 90), daß jeder einen gleichstarken Spielpartner findet.

Nach getaner "Arbeit" wird das Ende eines Spielabends oft mit einem gemütlichen Beisammensein in einer der nahegelegenen Gaststuben abgeschlossen. Gerade das gesellschaftliche ist es, was mich neben dem denksportlichen, an diesem Verein reizt. So hat man ganzjährlich, einmal im Monat, die Chance sich nicht nur am Schachbrett, sondern auch auf der Kegelbahn zu messen. Hinzu kommt, daß wir uns, wenn es nicht gerade bitterkalt ist oder regnet, Sonntags um 9.30 Uhr am Waldsportplatz zum Fußball spielen, oder zum Waldlauf treffen. Aber damit sind die sportlichen Möglichkeiten in unserem Verein noch keineswegs erschöpft. Oft treffen wir uns im Sommer zum Volleyball, -oder Tischtennispiel, oder wir radeln mit dem "Drahtesel" zu einem der nahegelegenen Badeseen. Geht es auf die Weihnachts.- oder Karnevalzeit zu, so trifft man sich bei Silvester.- und Faschingsfeier, oder bei der Weihnachtsfeier im Bürgerhaus, bei der es beim Weihnachtsblitzturnier, oder beim Tandemturnier, neben viel Spaß, auch Preise zu gewinnen gibt. Summa summerum, ein Verein in dem individuelle Interessen berücksichtigt werden, in dem aber eines allen gemeinsam ist, die Freude am Schachspiel.



R.S.

SK' 59





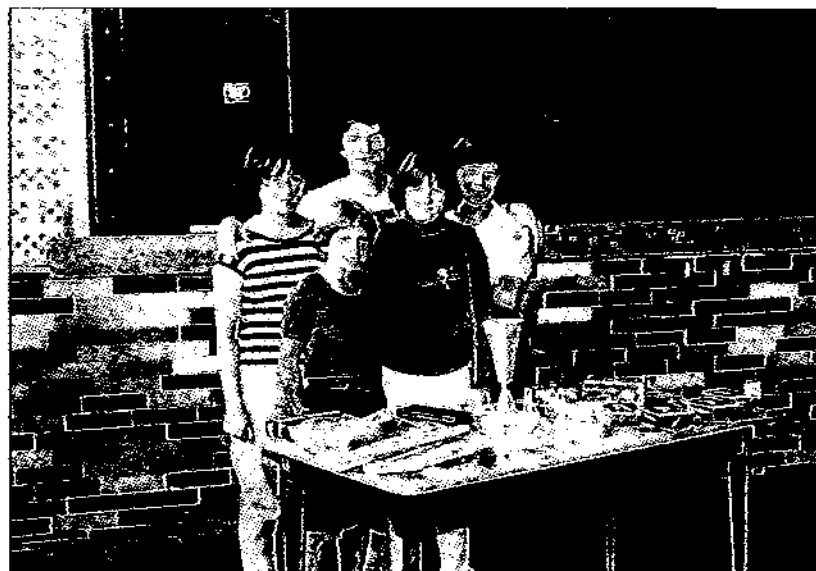
Mit dieser Mannschaft nahm 1977 der Sk`59 zum ersten mal an einem Fußballturnier teil..



1979 gewann der Sk`59 das zum ersten mal ausgetragene "Usinger Pokalturnier"



Die erste Grillfahrt ging am 1. Mai 1980
in Richtung Büdesheim.



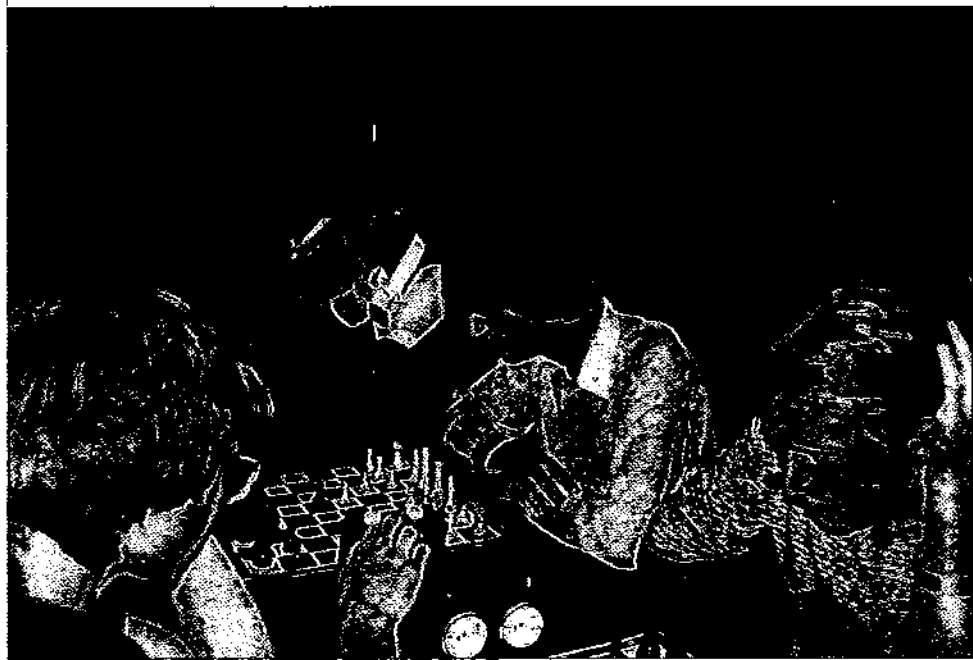
1981 gelang es dem Sk'59 zum ersten
mal, eine Hessenmeisterschaft der
Mädchen zu gewinnen.



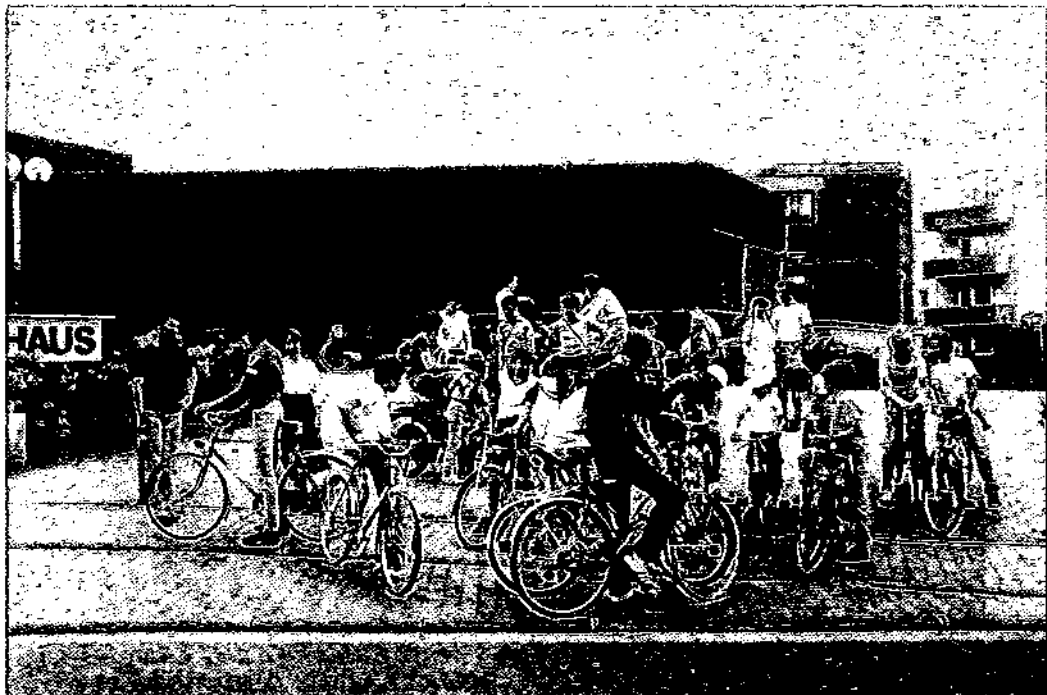
1981 gewann eine Mannschaft des Sk'59 bereits zum zweiten mal das Seligenstädter Fußballturnier der Schachvereine.



Wer nicht gerade spielte, sorgte für den nötigen Rückhalt der Mannschaft.



1981 gewann zum dritten mal hintereinander eine Jugendmannschaft des Sk'59 das Pokalturnier in Usingen.



Abfahrt zur "großen Schachklub Geländerallie 1983".



Bei einigen Aufgaben konnte man schon mal nasse Füße bekommen.



Es ist garnicht so leicht herauszufinden, aus wieviel Holzteilen ein solcher Zug besteht.



Man mußte nicht nur Schnelligkeit und Köpfchen beweisen, sondern auch Geschick.



Bei vielen Aufgaben hatten nicht nur die Teilnehmer der Rallye etwas zu lachen.

Unser „Thomas“

Maintaler Tagesanzeiger vom 31. 03. 84



Über Nachwuchssorgen braucht sich der Schachklub S9 Bischofsheim keine Sorgen zu machen. Der achtjährige Thomas Schmelzer (unser Bild) wurde am Sonntag im Frankfurter Nordwestzentrum hinter Kristijan Tomic (Wiesbaden) hessischer Vizemeister der E-Jugend. Thomas Schmelzer, der die 3. Klasse der Bischofsheimer Grundschule besucht, hat neben dem Schachspielen noch das Schwimmen und Lesen als Hobbys. Außerdem lernt er bei einem Freund die japanische Sprache.

Foto: Schmidt

Roland del Rio Frankfurter Stadtmeister

Austragungsort der offenen Frankfurter Schachmeisterschaft war dieses Jahr die Stadthalle in Bergen-Enkheim. In dem siebenrunden Turnier, das sich in regelmäßigen Abständen über einen Zeitraum von acht Wochen erstreckte, bewarben sich 56 Teilnehmer um den Meistertitel. Im Vergleich zu den letzten Jahren war das Teilnehmerfeld diesmal mit Bundesliga-Beteiligung qualitativ hochrangig besetzt. Noch nach drei Runden gab es ein fast zehnköpfiges verlustpunktfreies Spitzenfeld. Eine Art Vorentscheidung fiel dann in der vierten Runde zwischen Roland del Rio aus Maintal, Thomas Mann-Straße 30 (SK 59 Bischofsheim) und dem Bundesligaspieler E. Fromme (SC Kelk).

Nach viereinhalbstündiger Spielzeit mußte sich der favorisierte Bundesligaspieler dem späteren Stadtmeister ergeben. Die erste Punkteinbuße des Bischofsheimers dann in Runde fünf: Gegen den Friedberger Kuban wollte Roland del Rio den Gewinn nicht über's Knie brechen und willigte in ein Remis ein, wodurch er seine Führung im Gesamtfeld weiter behauptete. Wichtig dann der Sieg in der sechsten Runde, wodurch sich der Abstand zu dem Ver-

folgerfeld entscheidend vergrößerte. So ergab sich vor der siebten Runde die Situation, daß nur noch ein Spieler, nämlich der Bad Homburger O. Funk, ihn mit einem Abstand von einem halben Punkt auf den Fersen blieb. Da diese beiden Spieler in der letzten Runde aufeinandertrafen, kam dieser Begegnung ein Endspielcharakter zu. Daß O. Funk diese Partie gewinnen mußte, wurde bald aus dem Spiel ersichtlich. Ohne Rücksicht auf Verluste berannte er die Königstellung des Bischofsheimers. Durch überraschende Abwicklungsmanöver gelang es jedoch Roland del Rio den Hauptdrang abzuwehren und Materialvorteil zu behaupten. Da die Gefahr jedoch noch nicht ganz beseitigt war und sich beide Spieler zusehends in Zeitnot befanden, einigte man sich zur beiderseitigen Zufriedenheit auf unentschieden. Damit hieß der neue ungeschlagene Stadtmeister 1984: Roland del Rio.

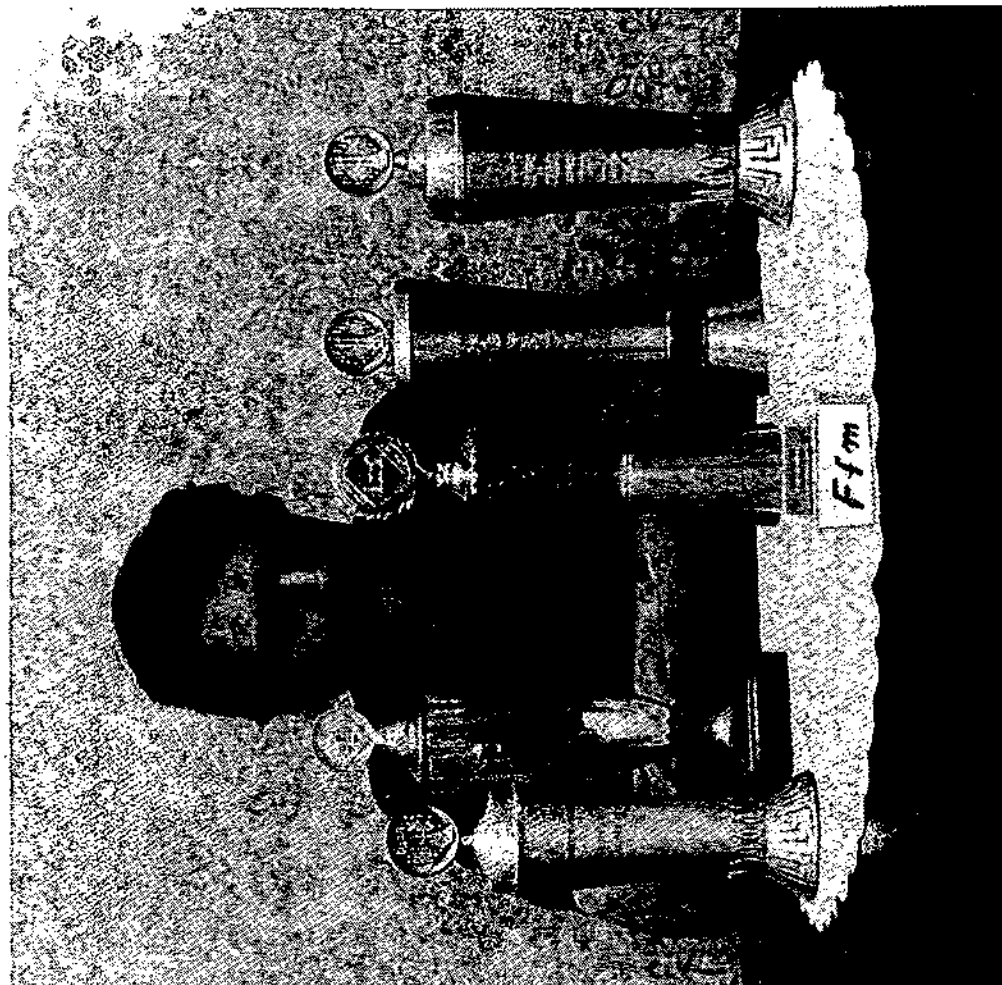
Abschlußtabelle: 1. Roland del Rio (SK 59 Bischofsheim), 6/7; 2. Kuban (Friedberg) 5,5; 3. Demuth 5,5; 4. Alher (Schöneck) 5,5; 5. Funk (Bad Homburg) 5,5 etc.

Partie aus der dritten Runde

Weiß: Roland del Rio, Schwarz: Ralf Seickel (Bad Homburg), Eröffnung: Pirc – Verteidigung
1. e4 d6, 2. d4 Sf6, 3. Sc3 g6, 4. Lg5 Lg7, 5. e5 (Weiß forciert die Ereignisse) de5: (Eine Alternative besteht in Sf7, was für Schwarz nach 6. f4 aber zu einem beengten Spiel führt), 6. de5: Sg4 (Im Falle von 6. – Dd1: 7. Td1: Sf7 8. Sd5 Le5: 9. Sf3 Ld6, 10. Le7: steht Weiß klar besser), 7. Dd8: + Kd8: 8. Sf3 (ein Bauernopfer, dessen Annahme Weiß eine starke Initiative bringt), 8. – Se5: 9. Se5-Le5: 10. 0-0-0+ Ld7, 11. Lc4 Kd8, 12. The1 Sc6 13. Sd5! (der Anfang vom Ende), 13. – f6, 14.

Lf6: ef6: 15. Sf6: + Kd8, 16. Sd7: (nach Td7: + Kc8, 17. Th7: Th7: 18. Sh7: Kd7 gewinnt Weiß zwar einen zweiten Bauern, muß sich aber nicht nur um seinen Springer Gedanken machen), 16. – Ld6, 17. Sc5 Sa5, 18. Lf7 Kc8, 19. Le6 + Kd8, 20. b4! (Auch hier würde 20. Se4 einen Bauern gewinnen. Der Textzug erzwingt jedoch die folgenden Züge, nach der die schwarze Stellung getrost sofort aufgabereit war.), 20. – b6 21. Se4 Sb7 Sg5 Aufgabe 1-0

Spielabende des SK 59 Bischofsheim: Dienstag und Freitag ab 18 Uhr (Jugend), ab 20 Uhr (Senioren), Roland del Rio, www.Maintal.de



Die Vereinsmeister

1960/61

Vereinsmeister: K. Hühne
Pokalmeister: Lendel

1961/62

Vereinsmeister: F. Hoffmann
Pokalmeister: E. Hoffmann

1962/63

Vereinsmeister: E. Hoffmann
Pokalmeister: W. Grimm

1963/64

Vereinsmeister: Baader
Pokalmeister: K. Hühne
Blitzmeister: E. Hoffmann (erstmalig ausgetragen)

1964/65

Vereinsmeister:
Pokalmeister: nicht ausgetragen.
Blitzmeister:

1965/66

Vereinsmeister: E. Feil
Pokalmeister: F. Hoffmann
Blitzmeister: nicht ausgetragen.

1966/67

Vereinsmeister: W. Martiker
Pokalmeister: W. Martiker
Blitzmeister: nicht ausgetragen.

1967/68

Vereinsmeister: W. Grimm
Pokalmeister: ?
Blitzmeister: W. Martiker

1968/69

Vereinsmeister:
Pokalmeister: nicht ausgetragen.
Blitzmeister:

Der zehnjährige Pokal ging 1969 an:

Erwin Hoffmann

2. Platz: Uwe v. Wahlen

3. Platz: Albert Allhenn

1969/70

Vereinsmeister: W. Martiker
Pokalmeister: G. Both
Blitzmeister: nicht ausgetragen.

1970/71

Vereinsmeister: U. von Wahlen
Pokalmeister: G. Both
Blitzmeister: G. Birkmeyer (Gewinner des Wanderpokals)

1971/72

Vereinsmeister: U. von Wahlen
Pokalmeister: H. Schmidt
Blitzmeister: H. Schmidt (1972)

Die Vereinsmeister

1972/73

Vereinsmeister: H. Schmidt
Pokalmeister: H. Schmidt (Verzogen nach Süddeutschland)
Blitzmeister: W. Martiker

1973/74

Vereinsmeister: G. Both
Pokalmeister: P. Gonska
Blitzmeister: nicht ausgetragen.

1974/75

Vereinsmeister: G. Lüttringhaus
Pokalmeister: nicht ausgetragen.
Blitzmeister: N. Neumann

1975/76

Vereinsmeister:
Pokalmeister: nicht ausgetragen.
Blitzmeister:

1976/77

Vereinsmeister: N. Neumann
Pokalmeister: nicht ausgetragen.
Blitzmeister: N. Neumann

1977/78

Vereinsmeister: V. Weimar
Pokalmeister: E. Walzer (Gewinner des Lendel-Pokals)
Blitzmeister: U. von Wahlen

1978/79

Vereinsmeister: G. Husslein
Pokalmeister: ?
Blitzmeister: G. Husslein

1979/80

Vereinsmeister: E. Walzer
Pokalmeister: G. Husslein
Blitzmeister: E. Walzer

1980/81

Vereinsmeister: E. Walzer
Pokalmeister: E. Walzer
Blitzmeister: R. Eschmann

1981/82

Vereinsmeister: E. Walzer
Pokalmeister: E. Walzer
Blitzmeister: H.-J. Deuker

1982/83

Vereinsmeister: R. del Rio
Pokalmeister: R. del Rio
Blitzmeister: R. del Rio

1983/84

Vereinsmeister: R. del Rio
Pokalmeister: noch nicht ausgetragen.
Blitzmeister: R. del Rio

Jugendmeister

Die Jugendmeisterschaften wurden seit 1974 ordentlich ausgetragen.
Manche Jugendliche spielten gleichzeitig bei den Junioren und Senioren mit.

1973/74

Jugendmeister: F. Vabic

Blitzmeister: noch nicht ausgetragen.

1974/75

Jugendmeister: E. Walzer

Blitzmeister: E. Walzer

1975/76

Jugendmeister: E. Walzer

Blitzmeister: N. Neumann

1976/77

Jugendmeister: J. Höpfel

Blitzmeister: N. Neumann

1977/78

Jugendmeister: J. Höpfel

Blitzmeister: N. Neumann

1978/79

Jugendmeister: J. Höpfel

Blitzmeister: E. Walzer

1979/80

Jugendmeister: R. Schäfer

Blitzmeister: R. Eschmann

1980/81

Jugendmeister: R. Eschmann

Blitzmeister: R. Schäfer

1981/82

Jugendmeister: R. Schäfer

Blitzmeister: R. Schäfer

1982/83

Jugendmeister: R. del Rio

Blitzmeister: R. del Rio

1983/84

Jugendmeister: R. del Rio

Blitzmeister: R. del Rio

"Tandemmeister"

1981

A. Dehm, J. Grimm

1982

R. Baumann, T. Schmitz

1983

M. Jäger, A. Wilcke

Die Tandemmeisterschaft wird am Faschingsdienstag eines jeden Jahres ausgespielt
und erfreut sich, vor allem bei der Jugend, größter Beliebtheit.
Teilnahmebedingung: Verkleidung